

SARAH-MAGDALENA KINGREEN

Tertullians Schrift  
»Adversus Valentinianos«

*Studien und Texte zu  
Antike und Christentum*  
120

---

**Mohr Siebeck**

Studien und Texte zu Antike und Christentum  
Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Herausgeber/Editors

CHRISTOPH MARKSCHIES (Berlin) · MARTIN WALLRAFF (München)  
CHRISTIAN WILDBERG (Pittsburgh)

Beirat/Advisory Board

PETER BROWN (Princeton) · SUSANNA ELM (Berkeley)  
JOHANNES HAHN (Münster) · EMANUELA PRINZIVALLI (Rom)  
JÖRG RÜPKE (Erfurt)

120





Sarah-Magdalena Kingreen

# Tertullians Schrift „Adversus Valentinianos“

Die argumentative Widersetzung  
Tertullians gegen die Valentinianer  
als ein in rhetorischer Perspektive  
geschlossenes Werk

Mohr Siebeck

*Sarah-Magdalena Kingreen*, geboren 1988; Studium der Ev. Theologie, Latein, Musik und Erziehungswissenschaften in Berlin; seit 2015 Assistentin am Lehrstuhl für Antikes Christentum an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2019 Promotion.  
orcid.org/0000-0001-9546-2002

Zugleich Dissertation an der Humboldt-Universität zu Berlin (2019).

ISBN 978-3-16-159602-5 / eISBN 978-3-16-159603-2

DOI 10.1628/978-3-16-159603-2

ISSN 1436-3003 / eISSN 2568-7433 (Studien und Texte zu Antike und Christentum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädle in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

*Meinen Eltern*



## Vorwort

Tertullians Valentinianerschrift gehört zu den stilvollsten und rhetorisch geschliffensten Werken dieses Autors. Diese Schrift aus dem Schatten des Vergessens zu befreien, in den sie durch eine an das Werk von Irenäus fixierte Auslegungsgeschichte gestellt wurde, motivierte mich zum Verfassen dieser Arbeit.

Mit diesem Buch liegt die geringfügig überarbeitete und nochmals durchgesehene Fassung meiner von der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin im Sommersemester 2019 angenommene Dissertation vor.

Diese Arbeit verdankt ihr Entstehen zahlreichen Gesprächen und Impulsen. Besonders danke ich sehr herzlich Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches, der mich schon in Studienzeiten für den Bereich der christlichen Gnosis in der Antike zu begeistern verstand, mich während der ganzen Zeit wissenschaftlich gefördert, in vielen Gesprächen und Kolloquien meine Dissertation betreut und mit Denkanstößen begleitet hat. Ebenso danke ich dem Team des Lehrstuhls für Antikes Christentum, an dem ich seit 2015 als Assistentin arbeite, und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mich fortwährend motiviert und inspiriert haben. Herzlich danken möchte ich Herrn Prof. Dr. Volker Henning Drecoll und der Melancthon-Stiftung in Tübingen. In einem gemeinsamen Oberseminar zur Valentinianerschrift Tertullians im Januar 2018 konnte sich meine Übersetzung einer kritischen Überprüfung stellen und mit großem Gewinn gemeinsam diskutiert werden. Sodann danke ich Prof. Dr. Dietmar Wyrwa (Berlin) und auch Geeske Brinkmann (Berlin), die jeweils weite Teile der Arbeit gelesen und in kontinuierlichen Gesprächen begleitet haben. Gewinnbringend erinnere ich zudem eine Präsentation meiner Dissertation auf der Tagung der Patristischen Arbeitsgemeinschaft 2017, bei der ich die Impulse von Prof. Dr. Barbara Aland (Münster) dankend aufgenommen habe.

Über weite Strecken stellt die Arbeit eine näherungsweise, personale Begegnung mit dem antiken Autor Tertullian dar. Prof.in Dr. Christiane Burbach und Pfr.in Claudia Schubert danke ich für die Ausbildung in Personenzentrierter Gesprächsführung, die mir in dieser Zeit einen lebendigen Zugang zu dieser personalen Begegnungskompetenz und zur Bewältigung des gesamten Projektes immer wieder erschlossen haben.

Mein Dank gilt weiterhin Frau Prof.in Dr. Judith Becker, die das Zweitgutachten erstellte, sowie den Herausgebern Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph

Markschies, Prof. Dr. Martin Wallraff und Prof. Dr. Christian Wildberg für die Aufnahme in diese renommierte Reihe. Weiterhin seien auch dem Verlag, stellvertretend für die engagierte Betreuung Elena Müller und Tobias Stäbler, gedankt.

Abschließend, aber nicht zuletzt danke ich meiner Familie für ihre Unterstützung und Begleitung beim Entstehen der Arbeit, namentlich meinem Ehemann Jan Kingreen, der die gesamte Arbeit sorgsam Korrektur gelesen hat, sowie meinen Eltern, die mir seit jeher den Rücken stärken – ihnen sei diese Arbeit als Dank gewidmet.

Potsdam, Ostern 2020

*Sarah-Magdalena Kingreen*

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Teil A: Einleitung.....	1
Kapitel 1: Hinführungen.....	2
Kapitel 2: Zur forschungsgeschichtlichen Perspektive.....	7
Kapitel 3: Tertullian – Konturen eines gebildeten und rhetorisch versierten Christen aus Karthago.....	11
3.1. <i>Tertullians Bildungsmöglichkeiten in Karthago und seine paradox         anmutende Wertung von Bildung</i> .....	12
3.2. <i>Zum Profil von Bildung und Rhetorik Tertullians anhand         von Adv. Val.</i> .....	17
Kapitel 4: <i>Adv. Val.</i> – eine polemische Streitschrift als christliche Lehrschrift.....	28
Kapitel 5: Struktur und Programm von <i>Adv. Val.</i> .....	33
5.1. <i>Bedeutung und Funktion des Exordiums: Rhetorischer Hintergrund         und Tertullians Adaption in Adv. Val.</i> .....	34
5.2. <i>Das Programm von Adv. Val. entsprechend dem Exordium         (Adv. Val. 1–6)</i> .....	38

<i>Exkurs: veritas, disciplina und doctrina – Tertullians christliches Verständnis nach Adv. Val. 1</i> .....	40
5.3. ‚Sola narratio‘ (Adv. Val. 6,2): Adv. Val. als ‚widerlegende Darstellung‘ .....	43
5.3.1. Bedeutung und Funktion der Narratio in der Rhetorik .....	44
5.3.2. Bedeutung und Funktion der Refutatio in der Rhetorik .....	46
5.3.3. Die Verbindung von Narratio und Refutatio zur ‚widerlegenden Darstellung‘ (Adv. Val. 7–39).....	47
 Kapitel 6: Die Anlage des Werkes als rhetorische Strategie .....	50
6.1. Adv. Val. als von Tertullian einheitlich sowie vollständig konzipiertes Werk .....	50
6.2. Rhetorische Ironie und Polemik als Widerlegungsstrategie .....	56
6.3. <i>Officium ridendi</i> .....	60
6.3.1. Die Grundlegung des Lachens in der antiken, lateinischen Rhetorik.....	62
6.3.2. ‚Lachen‘ im Œuvre Tertullians.....	65
6.3.3. ‚Lachen‘ als literarische Strategie im Umfeld Tertullians .....	67
6.3.4. <i>Officium ridendi</i> als literarische Strategie Tertullians in <i>Adv. Val.</i> ..	71
6.4. <i>Tertullians Stilisierung der valentinianischen Lehre als eine tragoedia,     die er mit komödianten Elementen karikiert</i> .....	74
 Kapitel 7: Die intendierte Leserschaft.....	78
 Kapitel 8: Die intendierte Gegnerschaft und abgelehnte Meinung.....	81
8.1. <i>Valentin und die Valentinianer im Œuvre Tertullians</i> .....	82
8.2. <i>Die Valentinianer in Adv. Val. sind Schüler des Ptolemäus</i> .....	85
8.3. <i>Zur historischen Situation: Valentinianer in Karthago?</i> .....	89

Kapitel 9: Die Quellengrundlage von <i>Adv. Val.</i> .....	94
9.1. Lagen Tertullian valentinianische Schriften vor? .....	94
9.2. Auf welche Schriften seiner Vorgänger rekurriert Tertullian? .....	96
9.2.1. Justin und sein verschollenes Syntagma .....	96
9.2.2. Irenäus' <i>Adv. Haer.</i> als Vorlage .....	99
9.2.2.1. Tertullians Rezeption des irenäischen Werkes: Inspirationsquelle für das Exordium .....	102
9.2.2.2. Tertullians Rezeption des irenäischen Werkes: Varianz der Reihenfolge der Darstellung .....	102
9.2.2.3. Tertullians Rezeption des irenäischen Werkes: Personifizierung und Genealogie-Vorstellung als Zuspitzung tertullianischer Polemik .....	105
9.2.2.4. Tertullians Rezeption des irenäischen Werkes: Zusammenfas- sung .....	108
9.2.3. Miltiades und Proclus .....	108
9.3. Zusammenfassung: Die Quellengrundlage von <i>Adv. Val.</i> .....	113
Teil B: Übersetzung von <i>Adv. Val.</i> .....	117
Teil C: Interpretation .....	155
Kapitel 1: <i>Adv. Val.</i> 1: Eleusinia Valentiniana – Tertullians Charakterisierung der Valentinianer .....	156
1.1. Funktion von <i>Adv. Val.</i> 1 innerhalb des Exordiums .....	156
1.2. Analyse von <i>Adv. Val.</i> 1 .....	156
1.2.1. <i>Adv. Val.</i> 1,1: Die Priorität der Valentinianer liegt auf der Geheimhaltungspflicht .....	156
1.2.2. <i>Adv. Val.</i> 1,2-3: Die Valentinianer und die Mysterien von Eleusis .....	164
1.2.3. <i>Adv. Val.</i> 1,4: Als Abgefallene von der Wahrheit sind die Valentinianer Häretiker .....	176

Kapitel 2: <i>Adv. Val.</i> 2–3: Praemunitio – Die rechtgläubige Einfalt der Taube und valentinianische Klugheit der Schlange .....	180
2.1. Funktion von <i>Adv. Val.</i> 2–3 innerhalb des Exordiums .....	180
2.2. Analyse von <i>Adv. Val.</i> 2–3 .....	180
2.2.1. <i>Adv. Val.</i> 2,1: Die Differenzierung in simplices und prudentes ....	180
Exkurs: Simplicitas im Œuvre Tertullians .....	185
2.2.2. <i>Adv. Val.</i> 2,2–4: Das wahre Verständnis von simplicitas .....	189
2.2.3. <i>Adv. Val.</i> 3,1-5: Die Darlegung der Lehre allein bedeutet ihre Widerlegung .....	197
 Kapitel 3: <i>Adv. Val.</i> 4–5: Eine kurze Geschichte der Valentinianer in ihrer gruppeninternen Diversität und Absicherung der Quellengrundlage .....	219
3.1. Funktion von <i>Adv. Val.</i> 4–5 innerhalb des Exordiums .....	219
3.2. Analyse von <i>Adv. Val.</i> 4–5 .....	219
3.2.1. <i>Adv. Val.</i> 4: Valentin und die Valentinianer .....	219
3.2.2. <i>Adv. Val.</i> 5: Zur Quellengrundlage .....	234
 Kapitel 4: <i>Adv. Val.</i> 6: Die rhetorische Strategie von <i>Adv. Val.</i> – officium ridendi .....	240
4.1. Funktion von <i>Adv. Val.</i> 6 innerhalb des Exordiums .....	240
4.2. Analyse von <i>Adv. Val.</i> 6 .....	240
4.2.1. <i>Adv. Val.</i> 6,1–2a: Methodische Bemerkungen .....	240
4.2.2. <i>Adv. Val.</i> 6,2b–3: Die rhetorische Konzeption .....	243
 Kapitel 5: <i>Adv. Val.</i> 7–13: „Die erste Szene der Tragödie“ (13,2): Die Fülle der valentinianischen Gottheit – Das Pleroma .....	252
5.1. Gliederung von <i>Adv. Val.</i> 7–13 .....	252

5.2. <i>Analyse von Adv. Val. 7–13</i> .....	252
5.2.1. <i>Adv. Val. 7,1–3a: Tertullians Vorüberlegung: Die valentinianische Gottheit ist polytheistisch und instabil</i> .....	252
5.2.2. <i>Adv. Val. 7,3b–8: Die valentinianische Gottheit: Die Ogdoas</i> .....	258
5.2.3. <i>Adv. Val. 8: Die valentinianische Gottheit: Das Pleroma</i> .....	271
5.2.4. <i>Adv. Val. 9: Eine Version über das Schicksal des jüngsten Äon Sophias</i> .....	277
5.2.5. <i>Adv. Val. 10: Eine andere Version über das Schicksal des jüngsten Äon Sophias</i> .....	283
5.2.6. <i>Adv. Val. 11: Die Befestigung des Pleromas</i> .....	291
Exkurs: „Zwei Schulen und zwei Kathedren“ der Valentinianer (11,2) .	295
5.2.7. <i>Adv. Val. 12: Die Gleichwerdung aller Äonen und Jesu Emanation</i> .....	302
5.2.8. <i>Adv. Val. 13: Zwischenresümee: Die Theaterbühne</i> .....	312
Kapitel 6: <i>Adv. Val. 14–23: Außerhalb des Pleromas – Achamoth und das Wirken des Demiurgen</i> .....	317
6.1. <i>Gliederung von Adv. Val. 14–23</i> .....	317
6.2. <i>Analyse von Adv. Val. 14–23</i> .....	317
6.2.1. <i>Adv. Val. 14: Achamoths Wirken</i> .....	317
6.2.2. <i>Adv. Val. 15: Die Elemente der Welt</i> .....	327
6.2.3. <i>Adv. Val. 16–17: Die Entstehung von Materie</i> .....	334
6.2.4. <i>Adv. Val. 18–19: Die Gestaltung der drei Gattungen von Materie und des Demiurgen</i> .....	343
6.2.5. <i>Adv. Val. 20–21: Das Wirken des Demiurgen</i> .....	351
6.2.6. <i>Adv. Val. 22: Der Teufel</i> .....	359
6.2.7. <i>Adv. Val. 23: Zwischenresümee: Die Struktur des Ortes außerhalb des Pleromas und die Elemente</i> .....	360
Kapitel 7: <i>Adv. Val. 24–32: Das menschliche Geschlecht und die Erlösung</i> .....	365
7.1. <i>Gliederung von Adv. Val. 24–32</i> .....	365
7.2. <i>Analyse von Adv. Val. 24–32</i> .....	366
7.2.1. <i>Adv. Val. 24–26: Valentinianische Schöpfungslehre</i> .....	366

7.2.2. <i>Adv. Val.</i> 27–28: Valentinianische Lehren zur Christologie und das Wirken des Demiurgen.....	383
7.2.3. <i>Adv. Val.</i> 29: Valentinianische Anthropologie.....	393
7.2.4. <i>Adv. Val.</i> 30: Valentinianische Ethik .....	402
7.2.5. <i>Adv. Val.</i> 31–32: Valentinianische Eschatologie .....	411
Kapitel 8: <i>Adv. Val.</i> 33–39: Wie ein Nachspiel: Einige Lehrvarianten der Schüler des Ptolemäus .....	431
8.1. <i>Abgrenzung, Funktion und Gliederung der Texteinheit</i> .....	431
8.2. <i>Analyse von Adv. Val. 33–39</i> .....	432
8.2.1. <i>Adv. Val.</i> 33–34: Lehrvarianten über Bythos' Paargenossin und sein Geschlecht.....	432
8.2.2. <i>Adv. Val.</i> 35–36: Lehrvarianten zum Pleroma und zu Emanations- vorstellungen .....	436
8.2.3. <i>Adv. Val.</i> 37–38: Lehrvarianten eines anonymen Bischofs und Von Secundus.....	440
8.2.4. <i>Adv. Val.</i> 39,1–2a: Lehrvarianten innerhalb der valentinianischen Christologie.....	444
8.2.5. <i>Adv. Val.</i> 39,2b: Abschluss.....	447
Literaturverzeichnis .....	449
Quellen (Texte, Übersetzungen, Kommentare) .....	449
Hilfsmittel .....	454
Sekundärliteratur .....	455
Register.....	469
Stellen .....	469
Sachen, antike Namen und Orte .....	492

Teil A

Einleitung

## Kapitel 1

# Hinführungen

Der rhetorisch gebildete und zum Christentum bekehrte Quintus Septimius Florens Tertullianus brilliert Anfang des 3. Jahrhunderts im pluralen Umfeld Karthagos mit zahlreichen literarischen Werken. Diese zeugen neben dem exzellenten Rhetoriker von einem belesenen, belebenden und agilen Literaten, der sich an verschiedenen innerchristlichen und nichtchristlichen ‚Fronten‘ engagiert,<sup>1</sup> um die *veritas christiana*, der er sich verpflichtet fühlt, mit jedem Werk klarer zu profilieren.<sup>2</sup> Den Maßstab setzt für ihn der eine, aus dem Evangelium abgeleitete, christliche Glaube, wie er ihn in den biblischen Schriften verkündet sieht. Die valentinianische Lehre bildet für Tertullian – wie bereits eine Generation vor ihm für seinen theologischen Vorgänger Irenäus von Lyon, dessen Werk Tertullian mit seiner Schrift nachfolgen will – eine zentrale Herausforderung. Diese nimmt er mit dem Ziel an, seine Perspektive auf Wesen und Inhalt des christlichen Glaubens durch Aufweis seiner Verfälschungen zu explizieren, insbesondere durch den Nachweis der Verfehlung des monotheistischen Anspruchs. Darin sieht Tertullian die grundlegende Lächerlichkeit und Obszönität dieser von ihm als Häresie stilisierten Lehre. Neben Valentinianern fordern ihn z.B. Anhänger von Markion oder Praxeas zur literarischen Betätigung heraus. Gegen die von ihm wahrgenommenen Bedrängungen der Gruppe der Christen im Blick auf ihren legitimen Status gegenüber staatlichen

---

<sup>1</sup> Neben apologetischen Schriften finden sich antihäretische Werke sowie Schriften, in denen insbesondere die Ausgestaltung des christlichen Lebens und Darlegung der Glaubensgrundlage den Schwerpunkt bilden. Vgl. dazu ausführlich die Einleitungen bei TRÄNKLE, HERMANN, § 474. Q. Septimius Florens Tertullianus, in: Klaus Sallmann (Hg.), *Die Literatur des Umbruchs. Von der Römischen zur Christlichen Literatur. 117 bis 284 n. Chr.* (Handbuch der lateinischen Literatur der Antike 4), München: C.H. Beck 1997, 438–511; BUTTERWECK, CRISTEL, Art. Tertullian, in: *Theologische Realenzyklopädie* 33 (2002), 93–107; SCHULZ-FLÜGEL, EVA, Art. Tertullian, in: Siegmund Döpp, Wilhelm Geerlings (Hg.), *Lexikon der antiken christlichen Literatur*, Freiburg/Basel/Wien: Herder <sup>3</sup>2002, 668–672.

<sup>2</sup> Dass grundlegend die theologische und intellektuelle Selbstverortung mit der soziologischen Bestimmung einhergeht, zeigt Eshleman eindrucksvoll für sophistische, philosophische und christliche Kreise in der Spätantike. Identitätsbildung und Gruppen-Abgrenzungen sind miteinander verwoben (vgl. ESHLEMAN, KENDRA, *The Social World of Intellectuals in the Roman Empire. Sophists, Philosophers, and Christians*, Cambridge: Cambridge University Press 2012).

Repräsentanten schreibt Tertullian ebenso wie über ethische Themen, die mit klaren Verhaltensanweisungen für Christen versehen sind. Mit seiner Hinwendung zur montanistischen Theologie finden sich in diesen thematischen Einlassungen deutlich rigidere Töne. Speziell auf die Valentinianer und ihre Lehre reagiert Tertullian grundlegend in seiner Schrift *Adversus Valentinianos*;<sup>3</sup> daneben stehen einzelne thematisch orientierte Auseinandersetzungen mit dieser Lehre.<sup>4</sup> Tertullian fühlt sich herausgefordert, die Grenzen des Christseins innerhalb der Kirche zu bestimmen. Er tritt dabei mit dem Anspruch auf, dass es entsprechend auch einen Bereich außerhalb der christlichen Gemeinschaft geben muss, nämlich dort, wo die *regula fidei* nicht gilt. Seine Definition solcher Grenzen zwischen Innen und Außen verbindet er mit der Forderung nach Einhaltung und Schutz dieser Grenzen. Er achtet wachsam auf Grenzdurchbrüche und nutzt seine rhetorische Kompetenz und literarische Ausdrucksstärke, um Bruchstellen zu markieren und die Grenzen an dieser Stelle wieder zu festigen.<sup>5</sup> Zu Grenzen gehört für ihn darum auch die Fähigkeit zur entsprechenden Grenzkontrolle. Die wiederum verlangt Wehrfähigkeit und erfordert dafür geeignete Waffen. Im Wort, das Tertullian durch Ironie und Polemik schärft,

---

<sup>3</sup> Für die chronologische Einordnung des Werks finden sich zwei Hinweise: Zum einen verweist Tertullian in *Adv. Val.* 16,3 (ebenso wie in *Anim.* 21,3) auf sein bereits verfasstes Werk *Adv. Herm.*, das als *terminus post quem* auf seine prinzipielle Einsprache gegen die Häretiker verweist (*Adv. Herm.* 1,1) und für das als *terminus ante quem* die beiden Vorverweise (*Adv. Herm.* 10,2 und 16,1) auf die geplante Abhandlung gegen Markion dienen. Eine Einordnung von *Adv. Herm.* vor 203, direkt nach *Praescr.*, ist möglich (vgl. auch TRÄNKLE, Q. Septimius Florens Tertullianus, 460; Chapot votiert für um 205, vgl. CHAPOT, FRÉDÉRIC, Tertullien. Contre Hermogène. Introduction, Texte critique, Traduction, et Commentaire [Sources Chrétiennes 439], Paris: Le Cerf 1999, 12). Zum anderen führt Tertullian in *Adv. Val.* 5,1 *Proculus noster* in der Reihe seiner Vorgänger an, denen er in seinem Werk nachfolgen will; diese Erwähnung mit dem Possessivpronomen in der 1. Person Plural wird in der Forschung als Indiz für die montanistische Einstellung Tertullians gewertet (vgl. zur Person des Proculus und der Diskussion 8.2.3.). Es bleibt unsicher, wie belastbar diese Notiz für eine eindeutig montanistische Zuordnung von *Adv. Val.* ist. Da die antivalentinianische Schrift Tertullians allerdings frühestens 203 nach Christus anzusetzen ist, fällt diese ohnehin mit seiner zunehmenden montanistischen Einstellung zusammen, ohne dass die Datierung an dieser historischen Person hängt. Gegen eine Abfassung in Karthago plädiert einzig Nöldechen und lokalisiert diese Schrift in Rom (NÖLDECHEN, ERNST, Das römische Kätzchenhotel und Tertullian nach dem Partherkrieg, in: Zeitschrift für Wissenschaftliche Theologie 31 [1887], 207–249.343–351).

<sup>4</sup> Vor die Abfassung von *Adv. Val.* fallen *Anim.* und vermutlich *Carn. Christ.*; später verfasst Tertullian seine Schrift über die Auferstehung (*Resurr.*) und *Scorp.* Zur jeweiligen Datierung vgl. TRÄNKLE, Q. Septimius Florens Tertullianus.

<sup>5</sup> Nicht nur die immer wiederkehrende Kampfesrhetorik in *Adv. Val.* drückt dieses Selbstverständnis aus; in *Scorp.* äußert Tertullian zu Beginn, dass „uns Christen der Glaube als Schutzabwehr dient“ (*nobis fides praesidium*; 1,3 [CChr.SL 2, 1069,17 REIFFERSCHIED/WISSOWA]), die es zu verteidigen gilt.

besitzt er eine sehr wirkmächtige Waffe, die er einsetzt. Sie wirkt erhebend, heiter und leicht und ist zugleich scheidend scharf.<sup>6</sup>

Ziel der vorliegenden Monographie ist es, mit der detaillierten Auslegung von Tertullians Schrift *Adv. Val.* der ursprünglichen Intention des Autors in Hypothesen möglichst nahezukommen, ohne der Illusion zu erliegen, wirklich zu wissen, was Tertullian gemeint habe. Die Verortung Tertullians in den Denkhorizonten seiner Zeit lässt neben die Perspektive des Christen, der einen Kampf zur Abgrenzung der Glaubenszugehörigkeit führt, das Phänomen der antiken Rhetorik treten. Robert D. Sider hat grundlegend der rhetorischen Perspektive auf Tertullians Werk die Richtung gewiesen.<sup>7</sup> Die vorliegende Arbeit macht es sich zum Ziel, dies konsequent auf das Werk *Adv. Val.* anzuwenden und mit dieser rhetorischen Perspektive neue Interpretations- und Verstehensmöglichkeiten zu erschließen. Dazu ist auch eine deutsche Übersetzung auf Grundlage des lateinischen Texts, den Jean-Claude Fredouille für die *Sources Chrétiennes* ediert hat, notwendig. Sie wird als Teil B dem Kommentar vorangestellt geboten.<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup> Dass dabei die Findung und Absicherung der eigenen Position als *die* christliche Theologie nach *den* christlichen Schriften mit der Idee der Häresie einhergeht, zeigt Judith Lieu: „The concept of heresy reinforces the ideal of a single shared authoritative text; the idea of a shared authoritative text identifies those who would be excluded as heretics.“ (vgl. LIEU, JUDITH M., Heresy and Scripture, in: Markus Lang [Hg.], Ein neues Geschlecht? Entwicklung des frühchristlichen Selbstbewusstseins [Novum testamentum et orbis antiquus 105], Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2014, 81–100, 100). Karen King markiert die Strategien, mit denen Christen ihre eigene Position herausgearbeitet haben; eine Grenzziehung u.a. durch die Kategorisierung der Außenstehenden als Häretiker war unabdingbar und findet sich in allen apologetischen Texten wieder. „Calling people heretics is an effort to place *outside* those who claim to be in the *inside*.“ (vgl. KING, KAREN, What is Gnosticism?, Cambridge/MA: Harvard University Press 2003, 20–54, Zitat 24). Zur rhetorischen Intention des irenäischen Werks vgl. z.B. ALAND, BARBARA, Polemik bei Irenäus von Lyon. Strategie – Ertrag – Wirkung, in: Oda Wischmeyer/Lorenzo Scornaieni (Hg.), Polemik in der frühchristlichen Literatur. Texte und Kontexte (Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft 170), Berlin/New York: de Gruyter 2010, 579–602.

<sup>7</sup> Vgl. zur Forschungsgeschichte ausführlich Kap. 2. Sider hat bereits gesehen, dass *Adv. Val.* in seiner Struktur vom klassischen rhetorischen Aufbau abweicht und zugleich von Tertullian so konzipiert worden ist (vgl. SIDER, ROBERT D., Ancient Rhetoric and the Art of Tertullian [Oxford Theological Monographs], Oxford: Oxford University Press 1971, 30).

<sup>8</sup> Einige wenige Abweichungen von dieser Textgrundlage werden in textkritischen Anmerkungen im Kommentar diskutiert. Die vorhandene deutsche Übersetzung des Texts stammt von Heinrich Kellner, der diese 1882 auf der Editionsgrundlage des Texts von Franz Oehler (Leipzig 1854) anfertigte (vgl. KELLNER, KARL ADAM HEINRICH, Gegen die Valentinianer, in: ders., Tertullians sämtliche Schriften aus dem Lateinischen übersetzt. Bd. 2: Die dogmatischen und polemischen Schriften [Bibliothek der Kirchenväter 7], Köln: Dumont-Schauberg 1882, 101–127). Nach dem Einreichen der Dissertation erschien zudem eine neue Übersetzung von Volker Lukas in der Reihe *Fontes Christiani* (LUKAS, VOLKER, Tertullian.

Eine konsequent rhetorische Perspektive auf die Schrift *Adv. Val.* mündet in das Ergebnis, dass Tertullian dieses Werk in seiner vorliegenden Form als eine widerlegende Darstellung bewusst konzipiert hat und lediglich mit diesen beiden *partes orationis*, einem ausführlichen Exordium und einer ebenso umfassenden Narratio, Einheitlichkeit herstellt. Die gesamte Anlage seines Werkes spiegelt seine rhetorische Strategie wider. Diese Strategie bildet sich in *Adv. Val.* als einer Gesamtkomposition literarisch ab. Dieses Ergebnis weicht von der von Fredouille u.a. vertretenen These ab, dass Tertullian mit *Adv. Val.* lediglich ein Vorspiel, ein widerlegendes Scharmützel, vor der eigentlichen argumentativ vorgehenden Widerlegung verfasst habe, die dieser allerdings nicht mehr niedergeschrieben habe; die Motivik wird in der Gesinnungsänderung und Interessensverschiebung vermutet.<sup>9</sup>

Die in der Arbeit vorgelegte rhetorische Analyse bietet eine Verstehenshilfe zu Intention und zentraler Wirkabsicht Tertullians, die er mit diesem Werk verfolgt. Tertullian nimmt von seinem christlichen Standpunkt aus rhetorische Mittel in Gebrauch, um damit zu überzeugen. Nicht Informationsvermittlung, sondern das Gewinnen des *casus* – die Destruktion der Glaubwürdigkeit und Vertrauenswürdigkeit der valentinianischen Lehre – bildet Tertullians Ziel. Um seine Leserschaft zu überzeugen (*persuadere*), bedient sich der in der klassischen rhetorischen Tradition beheimatete Nordafrikaner des Handwerks der advokatisch ausgerichteten Redekunst. Dabei folgt Tertullian den drei von Cicero aufgestellten Zielen<sup>10</sup>: Erstens gilt es aufzuzeigen, dass er und die Gruppe der Christen, die um ihn ist, im Besitz der Wahrheit sind und dieser dienen.<sup>11</sup> Zweitens hat er die Sympathie seiner Leserschaft zu gewinnen; dazu spricht er sie direkt an, inkludiert sie in seine Interpretation und markiert damit eine klare Scheidung und Unterscheidung der Gruppen, sodass er drittens die Affekte seiner Leserschaft seiner Intention folgend weckt und fokussiert.<sup>12</sup> Gegen die Valentinianer streitet Tertullian in einer ironischen Grundhaltung, mit der er Paradoxien der referierten Lehrmeinung herausstellt, indem er Allusionen auf die hellenistisch-römische Tradition anbringt und die Falschheit der nur scheinbar christlichen Lehre markiert. Spielerisch widmet er sich dieser Begründung, die in seinen Augen keiner weiteren theologisch-argumentativen Widerlegung bedarf.

---

Adversus Valentinianos. De Carne Christi. Gegen die Valentinianer. Über den Leib Christi [Fontes Christiani 84], Freiburg: Herder 2019).

<sup>9</sup> Zur These Fredouilles u.a. vgl. ausführlich 6.1. sowie zur vorliegenden Begründung insbesondere Kapitel 4–6 der Einleitung.

<sup>10</sup> Vgl. Cic., *De orat.* II 115: *Ita omnis ratio dicendi tribus ad persuadendum rebus est nixa: ut probemus vera esse, quae defendimus; ut conciliemus eos nobis, qui audiunt; ut animos eorum, ad quemcumque causa postulabit motum, vocemus.*

<sup>11</sup> Vgl. dazu 5.2.

<sup>12</sup> Vgl. dazu 6.3. sowie 7.

Dass die Gruppenbezeichnung *Valentiniani* keine Selbstbezeichnung ist, weiß auch Tertullian, der darauf hinweist, dass „wir sie so nennen“ (*cur Valentinianos appellemus*; *Adv. Val.* 4,1). An anderer Stelle karikiert er diese als „Scheinchristen“ (*plane et ipsi imaginarii Christiani*; 27,3). Auch wenn sein Kommentar in polemischem Ton verfasst ist, bestätigt ihn Justins Zeugnis, bei dem sich auch zuerst der Name Οὐαλεντινιανοί findet (*Dial.* 35,6) und nach dem sich die Mitglieder der so bezeichneten Gruppe selbst als Christen bezeichnen (*Dial.* 35,1 f.6). Auch Irenäus beschreibt die Gefahr, die er von dieser Gruppe ausgehen sieht, dahingehend, dass sie Christen seien, die das gleiche Vokabular verwenden und ebenfalls die Evangelien und Paulus zur Grundlage nehmen, deren Auslegung allerdings erheblich differiere (*Adv. Haer. I praef.* 1 f.). Während Irenäus klar zwischen den Valentinianern und Gnostikern differenziert,<sup>13</sup> stellt Tertullian diese Bezeichnungen in eine hierarchisierende Beziehung, wenn er abschließend wertet, dass „sich die üppig wuchernden Lehren der Valentinianer schon zu Wäldern von Gnostikern ausgewachsen haben“<sup>14</sup>. Analog zu dieser klimaktischen Steigerung lässt sich die parallel formulierte Anti-Klimax in *Scorp.* 1,5 verstehen, wenn Tertullian die Situation so deutet, dass „dann Gnostiker hervorbrechen, dann Valentinianer hervorschleichen, dann alle Gegner des Martyriums herauskriechen“<sup>15</sup>. Auch das dritte und letzte Vorkommen von *Gnostici* in seinem Œuvre verbindet Tertullian mit den Valentinianern. Im Kontext der von Platon ausgehenden erkenntnistheoretischen Thematisierung fragt Tertullian, ob dort „nicht bereits die häretischen Samen der Gnostiker und Valentinianer sichtbar werden“<sup>16</sup>. Es fällt auf, dass Tertullian Valentinianer und Gnostiker zusammendenkt und über letztere keine weiteren Informationen vorliegen hat.<sup>17</sup>

Der Aufbau dieser Monographie ist dreigeteilt. Teil A systematisiert das Werk Tertullians und fragt nach dem Entstehungshintergrund, der Struktur und Strategie von *Adv. Val.* Teil B bietet eine Übersetzung der Schrift, auf die im materialen Durchgang (Teil C) eine kommentierende Auslegung der Schrift folgt, die sich stets aus der rhetorischen Perspektive ergibt.

---

<sup>13</sup> Als *Gnostici* bezeichnet er lediglich eine Gruppe, die ihre Schüler mit einem Brandmal kennzeichnet und von der er namentlich Marcellina anführt (vgl. *Adv. Haer.* I 25,6), während er die Valentinianer nie mit dieser Zuschreibung charakterisiert, sondern lediglich deskriptiv unterstellt, dass sie Erkenntnis suchen (vgl. z.B. *Adv. Haer.* I 2,5; 4,5; 5,6; 6,1).

<sup>14</sup> *Adv. Val.* 39,2 (SC 280, 154,15 f. FREDUILLE): *Atque ita insolescentes doctrinae Valentinianorum in silvas iam exoleverunt Gnosticorum.*

<sup>15</sup> *Scorp.* 1,5 (CChr.SL 2, 1069,8–10 REIFFERSCHIED/WISSOWA): *tunc Gnostici erumpunt, tunc Valentiniani proserpunt, tunc omnes martyriorum refragatores ebulliant calentes et ipsi offendere, figere, occidere.*

<sup>16</sup> *Anim.* 18,4 (VCS 100, 24,26 f. WASZINK): *Relucentne iam haeretica semina Gnosticorum et Valentinianorum?*

<sup>17</sup> Vgl. dazu auch den Kommentar zu *Adv. Val.* 39,2, auch in Differenz zu Irenäus.

## Kapitel 2

### Zur forschungsgeschichtlichen Perspektive

Ein vorangestellter forschungsgeschichtlicher Überblick übernimmt für die folgende Studie eine Navigationsfunktion. Unter einer primär rhetorischen Perspektive wurde *Adv. Val.*<sup>1</sup> bisher nicht analysiert; es lassen sich vornehmlich zwei leitende Perspektiven auf die Schrift ausmachen: Wird diese zum

---

<sup>1</sup> *Adv. Val.* ist handschriftlich im *Corpus Cluniacensis* überliefert. Von fünf Sammlungen, die Tertullians Werke überliefern, tradiert lediglich dieses vermutlich in Spanien im 6. Jahrhundert verfasste, heute verlorene und zuerst im Kloster Cluny (10./11. Jahrhundert) bezugte Corpus dieses Werk. Kroymann (CChr.SL 2, 751–778) und auf seiner Edition aufbauend Fredouille (SC 280/281) unterscheiden zwei jeweils verlorene Hyparchetypen, die das *Corpus Cluniacensis* in 16 Handschriften überliefert haben. Aus dem 11. Jahrhundert stammen die jeweils unvollständig erhaltenen Handschriften *Montepessulanus* (M = Montpellier H 54) und *Selestianensis (Paterniacensis)*; P = Schlettstadt 439), in denen *Adv. Val.* jeweils auf die Schriften *Pat.*, *Carn. Christ.*, *Resurr.* und direkt auf die trinitätstheologische Schrift *Adv. Prax.* folgt. Während im *Montepessulanus* nach *Adv. Val.* die gegen Marcion gerichteten Bücher stehen, sind im *Paterniacensis* die Schriften *Adv. Iud.*, die ps.-tertullianische Schrift *Adv. Haer.* sowie *Praescr.* und *Adv. Herm.* niedergeschrieben. Kroymann deutet diese beiden Handschriften als Abschriften des verlorenen Hyparchetypus des *Codex Cluniacensis* (α). Die Überlieferung von *Adv. Val.* im *Luxemburgensis* (X = Luxemburg 75) aus dem späten 15. Jahrhundert sowie dem *Florentinus Magliabechianus* (F = Florenz, Magliabechus, Conv. Soppr. I,VI,10), ebenfalls aus dem 15. Jahrhundert, deutet Kroymann als Handschriften, die den verlorenen *Codex Hirsaugiensis* (β) wiedergeben. Letztere Handschrift ist nach Fredouille in zwei weitere Handschriften eingegangen: *Vindobonensis* (V = Wien 4194) und *Leidensis latinum* (L = Leiden, lat. 2), beide auch aus dem 15. Jahrhundert. Im *Luxemburgensis* und *Florentinus Magliabechianus* folgt die Schrift *Adv. Val.* auf *Adv. Prax.*, auf die wiederum die fünf Bücher gegen Marcion nachfolgen. Für die Rekonstruktion des verlorenen Hyparchetypus *Codex Hirsaugiensis* ist zudem die erste Edition des Humanisten *Beatus Rhenanus* (1521) maßgeblich, der auf diesen Codex sowie den *Paterniacensis* (P) aus dem anderen Zweig zurückgreifen konnte. Hilfreich wäre es gewesen, wenn Fredouille den Status als Edition von R<sup>1</sup> in seinem Stemma sichtbar gemacht hätte; so wird eine Gleichrangigkeit zwischen den Handschriften und dem ersten Druck evoziert. Zudem verwirrt die Verwendung der kleinen und großen Buchstaben; denn auch die als G geführte Handschrift *Gorziensis* ist verloren. Die chronologische Anordnung der einzelnen Überlieferungen ist zudem im Stemma bei Kroymann ersichtlicher. Zur handschriftlichen Überlieferung vgl. KROYMANN, CChr.SL 1, V–IX sowie das Stemma und Tabula II; FREDOUILLE, *Contre les Valentiniens*, 46–58. Betrachtet man die weitere Editionsgeschichte von *Adv. Val.*, fällt auf, dass das Werk in seiner Drucklegungsgeschichte bis ins 20. Jahrhundert hinein immer im Kontext von (Teil-)Gesamtausgaben des Œuvres Tertullians ediert worden ist.

einen im Kontext der Tertullian-Forschung als ein Werk dieses Autors wahrgenommen, so ist *Adv. Val.* zum anderen eine wichtige Quelle im Kontext der Valentinianismus-Forschung.

Für erstere Perspektive hat Jean-Claude Fredouille eine kritische Edition für die Reihe *Sources Chrésiennes* besorgt, deren Text auch der vorliegenden Übersetzung zugrunde liegt.<sup>2</sup> *Adv. Val.* kommt auch in Folge von Fredouilles Bewertung dieser Schrift als ‚ein Vorspiel‘ vor der eigentlichen nicht mehr stattgefundenen argumentativen Auseinandersetzung Tertullians mit der valentinianischen Lehre eher geringere Bedeutung im gesamten Werkkorpus des Karthagens zu.<sup>3</sup> In der Tertullian-Forschung erschienen in den Jahren 1971 und 1972 gleich drei sehr bedeutsame und folgenreiche Studien.<sup>4</sup> Timothy D. Barnes bringt in seinem bahnbrechenden Werk *Tertullian. A Historical and Literary Study* Licht in die auf wenigen sicheren Fakten basierende Biographie Tertullians und skizziert die Person Tertullian einzig auf Grundlage dessen

---

<sup>2</sup> Vgl. FREDOUILLE, *Contre les Valentiniens* I (Sources Chrésiennes 280); II (Sources Chrésiennes 281). Diesen Text übernimmt auch Chiara O. Tommasi Moreschini in ihrer 2010 im Sammelband zu Tertullians *Opera dogmatica* erschienenen italienischen Übersetzung in der Reihe *Scriptores Africae Christiani*. Wenn in der vorliegenden Arbeit an einigen Punkten für eine Übernahme der handschriftlich bezeugten Lesart gegen den Editionstext der SC votiert wird, findet sich eine textkritische Diskussion an der jeweiligen Stelle im Kommentar.

<sup>3</sup> Zu Fredouilles These sowie der gegenteiligen Annahme dieser Arbeit vgl. insbesondere Kapitel 5 und 6 der Einleitung. In einigen Aufsätzen werden Teilaspekte der Schrift *Adv. Val.* diskutiert, vgl. z.B. DÖLGER, FRANZ JOSEPH, „Unser Taube Haus“. Die Lage des christlichen Kultbaues nach Tertullian. Textkritik und Kommentar zu Tertullian *Adversus Valentinianos* 2,3, in: *Antike und Christentum* 2 (1930), 41–56; DERS., Der Rhetor Phosphorus von Karthago und seine Stilübung über den tapferen Mann. Zu Tertullianus, *Adversus Valentinianos* 8, in: *Antike und Christentum* 5 (1936), 272–274; MARKSCHIES, CHRISTOPH, Nochmals: Valentinus und die Gnostikoi. Beobachtungen zu Irenaeus, Haer. I 30,15 und Tertullian, Val. 4,2, in: *Vigiliae Christianae* 51 (1997), 179–187.

<sup>4</sup> Die Forschung zuvor gliedert sich schwerpunktmäßig in die Diskussion um die juristische Prägung Tertullians (z.B. BECK, ALEXANDER, *Römisches Recht bei Tertullian und Cyprian*, Halle: M. Niemeyer 1930), um seinen philosophischen Hintergrund (z.B. SPANNEUT, MICHEL, *Le Stoïcisme des Pères de L'Église de Clément de Rome a Clément d'Alexandrie* [Patristica Sorbonensia 1], Paris: Éditions du Seuil 1957), in sprachgeschichtliche Studien (z.B. BRAUN, RENÉ, *Deus Christianorum. Recherches sur le Vocabulaire doctrinal de Tertullien* [Collection des Études augustiniennes. Série Antiquité 70], Paris: Études Augustiniennes 1977; HOPPE, HEINRICH, *Syntax und Stil des Tertullian*, Leipzig: Teubner 1903; LÖFSTEDT, EINAR, *Zur Sprache Tertullians*, 2 Bde., Lund: Gleerup 1920; MOINGT, JOSEPH, *Théologie trinitaire de Tertullien*. Bd. 1: *Histoire, Doctrine, Méthodes* [Théologie 68], Paris: Aubier 1966; Bd. 2: *Substantialité et individualité* [Théologie 69], Paris: Aubier 1966; Bd. 3: *Unité et procession* [Théologie 70], Paris: Aubier 1966) oder auch die Frage nach biblischen Bezügen in Tertullians Werken (z.B. O'MALLEY, THOMAS, *Tertullian and the Bible. Language – Imagery – Exegesis* [Latinitas Christianorum Primaeva 21], Nijmegen/Utrecht: Dekker & van de Veegt 1967).

eigenen Schrifttums. Zeitgleich erschien Robert D. Siders Untersuchung *Ancient Rhetoric and the Art of Tertullian*. Er bringt einen weiteren Perspektivwechsel in die Tertullian-Forschung ein, indem er Tertullian konsequent als rhetorisch gebildeten Autor in den Blick nimmt und sein Werk – zunächst vornehmlich strukturell, allerdings auch argumentativ – in dieser Tradition analysiert. Zuletzt verortet Fredouille in seiner Monographie *Tertullien et la conversion de la culture antique* den Autor im größeren Kontext der römischen Antike. Diese drei Studien erscheinen unabhängig, ohne dass die Autoren aufeinander Bezug nehmen können.<sup>5</sup> Neuere Untersuchungen widmen sich vornehmlich einzelnen Werken des Autors und analysieren diese vor dem Hintergrund dieser Studien. Tertullian wird als ein Christ mit hervorragender rhetorischer Bildung verstanden, der im Übergang vom 2. zum 3. Jahrhundert am antiken Leben in Karthago partizipierte.<sup>6</sup> So bietet Tertullians Werk zugleich die (einzige) Quellengrundlage für Untersuchungen zum Leben in Karthago um die Jahrhundertwende, wie sie z.B. die Studie zur Sozialgeschichte Karthagos von Georg Schöllgen vorlegt.<sup>7</sup>

Als zweite Perspektive ist die Betrachtung der Schrift im Kontext der Valentinianismus-Forschung zu nennen. Giuliano Chiapparini hat in seiner vergleichenden Studie *Valentino Gnostico e platonico. Il Valentinianesimo della Grande notizia di Ireneo di Lione: Fra Esegese gnostica e Filosofia medionatonica* von 2012 den irenäischen Text *Adv. Haer.* I 1–8 und *Adv. Val.* 7–32 nebeneinandergelegt. Dabei wird die Untersuchungsperspektive allerdings einlinig von Irenäus her eingenommen.<sup>8</sup> Aufgrund dieser Parallelität wird die

---

<sup>5</sup> Erst in seinem 1985 zur Neuauflage der Biographie Tertullians hinzugefügten Postscriptum geht Barnes auf die zeitgleich erschienenen Monographien ein, vgl. BARNES, TIMOTHY D., *Tertullian. A Historical and Literary Study*, Oxford/New York: Oxford University Press 201985.

<sup>6</sup> Zu nennen sind z.B. DUNN, GEOFFREY D., *Tertullian's Adversus Iudaeos: A Rhetorical Analysis* (Patristic Monograph Series 19), Washington: Catholic University of America Press 2008; GEORGES, TOBIAS, *Tertullian ‚Apologeticum‘* (Kommentar zu frühchristlichen Apologeten 11), Freiburg u.a.: Herder 2011 und LUKAS, VOLKER, *Rhetorik und literarischer ‚Kampf‘. Tertullians Streitschrift gegen Marcion als Paradigma der Selbstvergewisserung der Orthodoxie gegenüber der Häresie. Eine Philologisch-Theologische Analyse* (European University Studies. Series XXIII. Theology. Bd. 859), Frankfurt a. M./Bern: P. Lang 2008. Daneben steht eine Untersuchung zu den lateinischen Neubildungen Tertullians: WELLSTEIN, MATTHIAS, *Nova Verba in Tertullians Schriften gegen die Häretiker aus Montanistischer Zeit* (Beiträge zur Altertumskunde 127), Stuttgart 1999.

<sup>7</sup> Vgl. SCHÖLLGEN, *Ecclesia sordida? Neben Tertullian bieten Apuleius und Fronto sowie christlicherseits die Akten zum Martyrium der Märtyrer von Scilli oder der *Passio Perpetuae et Felicitae* Quellengrundlagen. Mit den Werken Cyprians und Augustins lässt sich die sozialgeschichtliche Entwicklung Mitte des 3. sowie das Ende des 4. Jahrhunderts erhellen.*

<sup>8</sup> Das zeigt sich u.a. in der Struktur der Untersuchung, bei der die Kapitelabfolge Tertullians den irenäischen angepasst wird; das Exordium von *Adv. Val.*, das ohne irenäische Parallele ist, wird in einleitenden Fußnoten abgehandelt. Vgl. CHIAPPARINI, GIULIANO,

Lehrdarstellung in *Adv. Val.* 7–32 in der Forschung weniger herangezogen; jüngst erst hat Christoph Marksches darauf aufmerksam gemacht, dass in literarkritischer Hinsicht die einlinige Perspektivität zu hinterfragen ist und dem bei Tertullian überlieferten Text durchaus mehr Bedeutung in der Rekonstruktion der valentinianischen Lehre zugesprochen werden muss als bisher geschehen.<sup>9</sup>

Daneben findet sich die Rezeption von Informationen aus dem Exordium, die u.a. Einar Thomassen in seiner einschlägigen Studie zum Valentinianismus *The Spiritual Seed. The Church of the ‚Valentinians‘* und auch Marksches in seiner Untersuchung zum namensgebenden Stifter dieser Gruppe *Valentinus Gnosticus?* aufnehmen.<sup>10</sup> Im Kontext der Interpretationen der Geschichte der Valentinianer wird die Schrift *Adv. Val.* immer wieder auf ihre historische Tragfähigkeit und Anschlussfähigkeit hin überprüft.

Vorliegende Untersuchung verbindet beide Perspektiven und geht davon aus, dass diese Schrift in ihrer vorliegenden Form vollständig und intentional motiviert von Tertullian verfasst wurde. Das zugrunde gelegte argumentative Konzept gilt es in einer konsequent rhetorischen Perspektive in Hinsicht auf die Struktur des Werkes, auf die Auswahl der Darstellung sowie auf die Darstellung, d.h. die gewählten Worte, selbst zu analysieren. Dass parallel zu der vorliegenden Untersuchung nach der Abgabe eine neue deutsche Übersetzung der Schrift *Adversus Valentinianos* in der Reihe *Fontes Christiani* erschienen ist, bestätigt die Dringlichkeit der Zugänglichmachung dieses Texts in deutscher Sprache.<sup>11</sup> Auf Abweichungen in den beiden jeweiligen Übersetzungen wird im Kommentarteil hingewiesen.

---

Valentino Gnostico e Platonico. Il Valentinianesimo delle ‚Grande Notizia‘ di Ireneo di Lione: Fra Esegesi Gnostica e Filosofia Medioplatonica (Temi metafisici e problemi del pensiero antico. Studi e testi 126), Mailand: Vita e pensiero 2012.

<sup>9</sup> Vgl. MARKSCHIES, CHRISTOPH, ‚Grande notice‘. Einige einleitende Bemerkungen zur Überlieferung des sogenannten Systems der Schüler des Ptolemaeus Gnosticus, in: Einar Thomassen/Christoph Marksches (Hg.), *Valentinianism. New Studies* (Nag Hammadi and Manichaean Studies 96), Leiden: Brill 2020, 29–87.

<sup>10</sup> Vgl. THOMASSEN, EINAR, *The Spiritual Seed. The Church of the “Valentinians”* (Nag Hammadi and Manichaean Studies 60), Leiden/Boston: Brill 2006; MARKSCHIES, CHRISTOPH, *Valentinus Gnosticus? Untersuchungen zur valentinianischen Gnosis mit einem Kommentar zu den Fragmenten Valentins* (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 65), Tübingen: Mohr Siebeck 1992.

<sup>11</sup> Vgl. LUKAS, Tertullian.

### Kapitel 3

## Tertullian – Konturen eines gebildeten und rhetorisch versierten Christen aus Karthago

Aufgewachsen in Karthago im letzten Drittel des 2. Jahrhunderts, partizipierte der Nordafrikaner Tertullian wie seine Mitbürger am römischen Leben, ging zu den *spectacula*, verehrte die römischen Götter, lebte in einer Ehe und konvertierte schließlich zum erblühenden karthagischen Christentum.<sup>1</sup> Seine Schul- und Ausbildung wird er ebenfalls in Karthago genossen haben, auch wenn er sich dazu in seinen heute vorliegenden Schriften nicht äußert. Dass Tertullian gebildet ist, rhetorisch geschult und diese Kunst in seinen Werken erscheinen lässt, haben bereits Barnes, Fredouille und Sider herausgearbeitet.<sup>2</sup> Fredouille spricht gar von einer „christlichen Rhetorik“, deren theoretische Ausarbeitung zu Lebzeiten Tertullians noch verfrüht gewesen wäre, sodass diese aus seinen praktischen Werkstücken zu eruieren ist.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Zur Biographie Tertullians, der mit vollem Namen *Quintus Septimius Florens Tertullianus* hieß (vgl. die Selbstbezeichnung als Tertullian in *Bapt.* 20,5 sowie mit dem Gentilicium Septimius, einer nordafrikanischen Familie Ende des 2. Jahrhunderts, aus deren Geschlecht auch der Kaiser Septimius Severus stammte, in *Virg. Vel.* 17,9; das Cognomen Florens führen erst mittelalterliche Handschriften und lediglich Hieronymus schreibt von „Tertullian, dem Afrikaner“ [*Tertullianus Afer*; *Chr.* 25]), sowie seinen 31 erhaltenen und mindestens 14 verlorenen Schriften aus den Jahren 197–212 (sicher datieren lassen sich 197 *Ad Nat.*, *Mart.* und *Apol.*, 207/208 die dritte Fassung von *Adv. Marc.* [mindestens die Bücher I–IV] sowie 211 *Cor.* und 212 *Scorp.*, *Scap.* und *Fug.* [möglicherweise 212/213], alle anderen Werke ordnen sich anhand relativer chronologischer Indizien in diesen Zeitraum ein) vgl. HARNACK, ADOLF VON, *Geschichte der altchristlichen Literatur bis Eusebius*. Teil I: Die Überlieferung und der Bestand, 2 Bde., Leipzig: Hinrichs 1958, Bd. 1: 256–302; BARNES, Tertullian; TRÄNKLE, Q. Septimius Florens Tertullianus; BUTTERWECK, Tertullian, 93–107. Zur Frage nach der Teilnahme an *spectacula* verfasst Tertullian eine eigene Schrift (*Spect.*) und seiner Ehefrau widmet er zwei Bücher (*Ux.*). Zur Frage nach der Entstehung des Christentums in Karthago, dessen frühester Beleg die auf ca. 180 nach Christus zu datierenden Akten der Märtyrer von Scilli sind, sowie der Frage, ob das Christentum eher jüdische oder hellenistische Wurzeln hat, vgl. z.B. BARNES, Tertullian, 60–84; DUNN, GEOFFREY D., *Tertullian (The Early Church Fathers)*, London/New York: Routledge 2004, 13–18; WILHITE, DAVID, *Tertullian the African. An Anthropological Reading of Tertullian's Context and Identities (Millennium-Studien 14)*, Berlin/New York: de Gruyter 2007, 27–35.

<sup>2</sup> BARNES, Tertullian; FREDOUILLE, JEAN-CLAUDE, *Tertullien et la Conversion de la culture antique*, Paris: Études Augustiniennes 1972; SIDER, Ancient Rhetoric.

<sup>3</sup> Vgl. FREDOUILLE, *Tertullien et la conversion*, 29–35.

# Register

## Stellen

Altes Testament		55,6	191
<i>Genesis</i>			
1–3	366, 370	<i>Jeremia</i>	
1,2	19, 340	11,19	333
1,6–10	19	29,13	191
1,6	370		
1,9 f.	367, 370	<i>Amos</i>	
1,26 f.	370 f.	5,4	191
1,26	19		
2,7	19, 368, 370, 373	<i>Maleachi</i>	
3	183	4,2	202
3,1a	183		
3,21	19, 371	<i>Psalmen</i>	
4,1 f.	395 f.	1,1	296
4,25	395 f.	10,4	191
8,8–11	183	11,7	190
8,8 f.	19	16,11	190
30,38 f.	342	17,15	190
		27,8	191
<i>Exodus</i>		102,15	417
34,33–35	336		
		<i>Proverbia</i>	
<i>Levitikus</i>		1,1	186
1,14–17	182	8,22–30	335
14,22	182	11,3	191
16,12 f.	352	19,1	191
		20,7	191
<i>Numeri</i>		28,6	191
21,4–9	183		
		<i>Hohelied</i>	
<i>Jesaja</i>		1,15	183
38,11	190	4,1	183
40,5	417	5,2	183
40,6	19, 149, 377, 417	5,12	183
45,5	19, 358	6,9	183
53,2 f.	19		

<i>Sapientia Salomonis</i>		<i>Johannes</i>	
1,1	19, 39, 191	1,13	384
2,24	183	1,18	266, 295, 316
		1,32	195
<i>Sirach</i>		3,14 f.	183
21,20	72	3,29	414
		12,21	337
Neues Testament		19,6 f.	192
<i>Matthäus</i>		19,30	294
2,16	19, 191		
3,7	212	<i>Apostelgeschichte</i>	
3,12	413	2,46	191
3,16 f.	195	12,7	341
3,16	19, 195, 386		
4	195	<i>Römer</i>	
4,1–11	195	1,20	203
4,1	19	7,22	19, 420
5,13 f.	378	11,9	203
7,7	82, 196	11,16	381
8,5 f.	19	12,8	191
8,9	392	16,19	194
10,16	19, 39, 181, 183		
10,16b	182, 185 f., 194	<i>1Korinther</i>	
10,24	19, 433	5,6–8	19
10,32 f.	404	5,7	413
11,29	406	7,5	195
13,24–30	214, 400, 412	11,10	336
13,30	413	11,19	19, 239
13,31 f.	400	12,4	372
18,3	19, 193	13	173
21,12	183	14,20	19, 193
22,30	19, 428 f.	15	417
23,2	296	15,37	19
25,6	19	15,41	307
26,49	337	15,44	19
27,11 f.	19	15,47–49	370
27,22 f.	19	15,53	429
27,23	192		
27,23b	192	<i>2Korinther</i>	
		1,12	191
<i>Markus</i>		3,13	336
1,10 f.	183	4,16	420
		5,2	19
<i>Lukas</i>		5,2 f.	429
6,23	65	5,4	19
18	193	8,2	191
18,15–17	193	9,11	191
18,35–40	217	9,13	191
		11,3	183, 191

11,4	341	II 3,2	194
12,2–4	354		
<i>Galater</i>		Arnobius	
5,24	291	<i>Disputationes adversus nationes</i>	
		V	167
		V 25–27	170
<i>Epheser</i>		Augustinus	
3,16	360	<i>Epistolae</i>	
4,22–24	395	118,2	25, 33
6,5	191	118,34	25, 33
6,12	360		
<i>Kolossier</i>		Clemens Alexandrinus	
1,16	19, 335	<i>Excerpta ex Theodoto</i>	
3,22	191	Titel	297
		31,3 f.	318
<i>1Timotheus</i>		43,2	335
1,4	19, 102, 210, 213	44,2	336
1,4a	213	48,4	363
6,4	213	51,1	420
		53,2	372, 375
<i>2Timotheus</i>		54,1	394
2,13	340	58,2	381
		59,2	384
<i>Titus</i>		59,3	382
3,9	19, 210	59,4	381
		64	414
<i>Hebräer</i>		65,1	414
9,3	352	66	168
		68	414
<i>Apokalypse</i>		<i>Paedagogus</i>	
12,9	183	II 2, 22,4	72
20,2	183	II 5, 45,1 f.	72
		II 5, 46,1	72
Christliche Autoren der Spätantike		II 5, 46,2	72
Apostolische Väter		II 5, 46,3 f.	72
<i>Epistula Clementis ad Corinthios</i>		II 5, 47,3	72
1,1	255	II 7, 57,1 f.	72
Hermas		<i>Protrepticus</i>	
<i>Mandata pastoris</i>		II 12–23	166
II 1,7	194	II 12–22	167
<i>Similitudines</i>		II 12,2	167
IX 24,9	194	II 20,1–21,2	167
		II 20,1	167
<i>Visiones pastoris</i>		II 21,2	166
I 2,4	194	XII 120,1	168
II 1,9	194		



I 5,1	87, 343–349	I 11,5	88, 431, 435–437
I 5,2	87, 352–354	I 12	103, 431
I 5,3	356 f.	I 12,1	87, 431, 434
I 5,4	87, 358–363	I 12,2	103, 431
I 5,5	366–368, 371 f.	I 12,3	88, 431, 438–440
I 5,5 f.	365	I 12,4	431, 444, 446
I 5,6	6, 87, 372–376	I 13–16	228
I 6,1–4	103	I 13,3	341
I 6,1	6, 87, 365, 377 f., 380, 381 f., 412, 416	I 14,1	224
I 6,1 f.	403	I 16,3	160
I 6,2–4	412	I 21,3	410, 414
I 6,2	365, 402	I 21,4 f.	420
I 6,2a	365	I 22,2–27,4	97
I 6,3	365, 406, 410	I 24,1	299
I 6,4	406, 408–410	I 25,6	6
I 6,4b	365	I 27,3	195
I 7,1	365, 412, 414, 416, 418 f., 421, 425	I 28,1	96
I 7,2	88, 320, 365, 373, 383–390	I 29f.	448
I 7,3	88, 365, 390 f., 400 f.	I 30,5	324
I 7,3a	393	I 30,15	224
I 7,3b	103, 393	I 31,3	39
I 7,3 f.	365	II <i>praef.</i> 1	102 f.
I 7,4	391–393	II 12,4	285
I 7,4a	103	II 13,6	263
I 7,5	365, 396–400, 416	II 14,5	309
I 7,5a	393	II 21,2	309
I 7,5b	393	III 12,7	234
I 7,5c	393	III 15,2	102, 161, 176–178, 181, 235
I 7,5d	393	IV <i>praef.</i> 2	98, 100
I 8,1–5	101, 103	IV 1,1	109
I 8,1	160, 381	IV 2,1	109
I 8,2–4	390	IV 6,2	97
I 8,2	336	IV 35,4	102, 176 f.
I 8,3	381	IV 37,6	98
I 8,5	86, 103	V 19,1	102, 184, 198
I 9,5	103, 315, 432	V 20,2	109
I 10,1–12,4	103	<i>Epideixis</i>	
I 11 f.	87, 99, 101, 103, 431	2	296
I 11	103, 431	Justin	
I 11,1	87, 103, 225, 431	<i>Apologia</i>	
I 11,2–5	87	26	98
I 11,2	431, 443	26,1–5	97
I 11,3	88, 92, 431, 441	26,6–8	97
I 11,4	104, 275, 431, 441	26,8	96 f., 99
		43	98

<i>Apologia secunda</i>		I 7,13	169
2,1–10	227	I 10,13	194
		I 10,37	249
<i>Dialogus cum Tryphone Judaeo</i>		I 10,40	289
35	227	I 10,47	66
35,1 f.	6	I 11	163
35,2	81	I 11,5	112
35,6	6, 97 f.	I 13,1	202
		I 13,3	401
Lactanz		I 16	66
<i>Divinae Institutiones</i>		I 19	66
I 7,2	328	I 20,14	52
I 22,13	210	II 1,5	249
IV 28,2	163	II 2,5	186
V 1,23	22	II 12	176
		II 12,7	447
<i>De ira dei</i>		II 12,17	171 f.
17,14	387	II 12,32	447
		II 13,2	401
Minucius Felix		II 17,3	277
<i>Octavius</i>		II 17,5	336
8,4	199	II 17,12	280 f.
20,1	207		
		<i>Ad Scapulam</i>	
Origenes		1,2 f.	403
<i>Commentarii in Johannem</i>		1,4	163
2 14,100	227	3,4	272
13, 19,114–118	230	4,5	110
		<i>Ad Uxorem</i>	
Passio Scillitanorum		I 1,4	279
3	187	I 5,2	414
		II 6,2	433
Phoebadius		II 8,2	201
<i>Contra Arianos</i>		II 8,8	305
6,1	199		
		<i>Adversus Hermogenem</i>	
Tatian		1,1	3
<i>Oratio ad Graecos</i>		1,2	43, 161, 340, 350
25,3	109	2,1	340
35,1	109	8,3	312
		9,1	312
Tertullian		9,5	366
<i>Ad Martyras</i>		10,1	176
1,3 f.	181	10,2	3
1,6	181	11,3	249
		12,2	212
<i>Ad Nationes</i>		14,1	395
I 1	176	16,1	3, 234
I 5,6	225		

18	335	I 18,2	205
18,3	266	I 18,3	205
19,1	187, 395	I 18,4	305
19,2	348	I 19,1	112
23–25	340	I 19,4	168
23,1	162, 340	I 21,6	217
23,2	340	I 22,3	398
24	340	I 22,8	244, 354
25,1	340	I 25,3	296
25,3	340	I 25,5	262
25,5	333	I 27,1	244, 390
26,1	244, 368	I 27,5	272
27,1	177	I 29,5	447
27,3	187	I 29,8	436
28,2	162	I 29,9	53
29,2	367	II	53, 98
30,1	162, 339	II 1,1	52, 174
33,1	235	II 2,1	335
33,2	234	II 3,2	174
39,1	399	II 3,3	398
40,1	312	II 3,4	161
41,1	272	II 3,5	398
45,1	366	II 9,1 f.	18, 370
		II 12,3	398
		II 19,2	296
		II 21,2	186
		II 22,3	186
		II 27,5	112
		II 27,8	51, 161
		II 28,1 f.	112
		II 29	178
		II 29,2	241
		III	53
		III 5,1	55
		III 6,1	70, 247
		III 6,5 f.	194
		III 6,7	335
		III 8,4	319, 390
		III 9,3	352
		III 11,4	390
		III 22,6	305
		III 24	183
		III 24,4	193
		III 24,11	184
		IV	53, 217
		IV 1	178
		IV 2,5	333
		IV 3,2	225
		IV 4,3	110
<i>Adversus Iudaeos</i>			
2,12	186		
3,8	201		
8,10	86		
<i>Adversus Marcionem</i>			
I	53		
I 1,1 f.	53		
I 1,3	161		
I 1,6	173		
I 1,7	51		
I 2,3	413		
I 3,2	206		
I 3,5	206		
I 5,1	20, 83, 212, 359		
I 5,5	163		
I 7,2 f.	260		
I 7,3	261		
I 9,7	213		
I 10,1	204		
I 10,3	204		
I 11	204		
I 13	204		
I 15,1	53		
I 17,4	241		

IV 4,5	433	V 6,1	194
IV 5,1	158, 194	V 7,3	413
IV 5,3	419	V 9	388
IV 5,3 f.	110	V 9,3	417
IV 5,6	366	V 10,7	417
IV 6,4	70, 247	V 12,1–3	429
IV 7,3	111	V 15,4	184
IV 7,4	333	V 15,7	112
IV 8,8	161	V 16,6	194
IV 9,2	157	V 17,1	100
IV 11,6	168	V 18,3	335
IV 12	353	V 18,7	305
IV 13,1	333	V 18,11 f.	360
IV 14 f.	65	V 18,13	354
IV 14,3	447	V 19,1	221, 261
IV 14,5	112	V 19,7	262, 296
IV 14,6	405	V 19,8	186, 214
IV 15	405		
IV 15,6	284	<i>Adversus Praxean</i>	
IV 16,12	379	1,1–3	38
IV 17,5	335	1,1	195, 206, 281
IV 17,11	433	1,3	195
IV 17,13	333	1,4 f.	222
IV 18,4	339	1,6 f.	214
IV 19,6	187	1,6	53, 186 f.
IV 20,10	168	1,7	111
IV 21,11	217	2	37
IV 24,10	194, 199	2,1	206, 266, 335
IV 25,1 f.	194	2,2	158, 187, 236
IV, 25,1	204	2,4	266, 343
IV 25,3	334	3,1	15, 187, 206
IV 25,5	333	3,2	342
IV 25,6	194	3,6	83, 208
IV 26,6	194	5,2 f.	18
IV 29,4	398	6,1	335
IV 29,13	333	6,3	335
IV 34,14	418	7,1	266, 335
IV 36,10	217	7,6 f.	319
IV 39,9	333	7,6	266
IV 39,16	194, 354	8	306
IV 39,17	289	8,1 f.	83
IV 40,4	333	8,1	83, 89, 263
IV 42,8	296	8,2	282
V	53, 217	8,5	229
V 1,2	305	9,4	348
V 1,6	379	11,4	241
V 3,1	304	13,2	112
V 4,8	389	13,4	186
V 5,5 f.	194	15,6	266

18,3	358	2,4	19, 40, 183, 185,
20,3	175, 447		201, 224, 394
22,6	395	3	19, 180, 183, 194,
25,4	241		241, 267
27,2	83	3,1	185, 201–203, 214,
27,6	399		224, 284
29,5 f.	387	3,2–4	253
30,2	387	3,2 f.	270
		3,2	24, 31, 37, 42, 164,
			169, 180, 196 f.,
			205, 207, 210 f.,
			216, 241, 345
<i>Adversus Valentinianos</i>			
1	156, 167, 180, 220, 231, 240, 283	3,3 f.	37, 74, 180
1–6	33, 50	3,3	37, 56, 58, 168,
1,1–1,4	181, 202, 216		209 f., 271, 355
1,1 f.	37, 202, 250	3,4	19, 162, 213, 218,
1,1	29, 37–39, 41 f., 54 f., 58, 74, 81, 84, 89–91, 156, 159, 164, 173 f., 179, 181, 203, 213, 215 f., 218, 235, 238 f., 241, 249 f., 267, 278, 286, 290, 292, 341, 346, 360, 401, 405, 409, 422, 424, 427, 430, 447	3,5	19, 162, 213, 218, 241, 270, 409
			35, 37 f., 50, 52, 55, 178–180, 185, 197 f., 203, 215, 220, 234, 240 f., 244, 246, 312
		4	40, 84, 85, 95, 103, 257, 296 f., 433
		4,1–3	84
		4,1 f.	52, 82, 102, 219
1,2	39, 167, 170, 175, 225	4,1	6, 38, 81, 110, 189, 216, 219, 225–227, 233, 236, 351
1,3	3, 37, 85, 90, 162– 164, 177, 212, 241, 293, 395	4,1b	220
		4,2–4	219 f., 296
1,4	31, 37 f., 42, 102, 156, 171, 175, 181, 185 f., 207, 212, 215 f., 242, 247, 249 f., 300, 312, 347, 438	4,2 f.	81, 84, 86, 95, 114, 219, 236
		4,2	104 f., 230, 241, 259, 354, 443
		4,3	40, 84 f., 90, 229, 234, 321
2 f.	19, 37–39, 102, 169, 174, 177 f., 184 f., 187, 226, 405, 428	4,4	176, 233, 356, 441
		5	40, 219, 393
2	19, 180	5,1	3, 24, 51, 79, 90, 94 f., 97–99, 104, 109 f., 112, 115, 197, 219, 221, 238, 270
2,1–3	194		
2,1	181, 185 f., 190, 194 f., 214, 224	5,2	19, 219, 245, 273
2,2	15, 19, 84, 185 f., 216, 428	6	240
2,3	19, 185, 193, 200, 210, 239, 335	6,1–3	50, 52, 218, 238
		6,1 f.	244
		6,1–2a	240

6,1	51 f., 172, 218, 312, 347	8,3	14, 24, 296
6,1b–6,2a	242	8,4	212, 267, 427 f.
6,2 f.	35, 37 f., 49, 55, 60, 62, 180	9–12	269
6,2	38, 47, 49, 51 f., 55, 70, 78, 178, 217, 230, 241 f., 246– 250, 268 f., 357	9 f.	271, 313, 318, 362, 414
6,2b–3	240	9,1–4	252, 290
6,3	22, 24 f., 31, 38, 42, 47, 54 f., 62, 65, 70, 236, 239, 244–246, 250, 273, 312	9,1	87, 106 f., 260, 279, 292, 306, 433, 437
7–39	33, 47, 218, 244	9,2	107, 241, 281, 303, 319, 322
7–32	9 f., 33, 50, 74, 88, 103 f., 219 f., 433	9,3 f.	107
7–13	48, 74 f., 105	9,3	87, 105, 229, 280, 289, 313, 320, 325, 361
7 f.	56, 175, 295, 313, 361, 374	9,4	313, 322
7,1–3	260, 415, 419	10,1–5	252
7,1–3a	252	10,1 f.	291
7,1 f.	90, 270	10,1	86, 87, 107, 284, 293, 319
7,1	21, 185, 258, 361	10,2	76, 212, 289, 310, 334
7,2 f.	255, 413	10,3 f.	313
7,2	253, 349	10,3	87, 105, 282, 292, 320, 326, 331, 361
7,3 ff.	256	10,4 f.	313
7,3	12, 84, 87, 105 f., 208, 216, 230, 255, 261, 361, 414, 437	10,4	87, 270, 292, 322, 338, 352, 399
7,3b–8,2	252	10,5	305, 318 f., 405
7,3b	211, 224, 252, 437	11	252, 313
7,4	24, 259 f., 264	11,1–4	302
7,5–8,2	261	11,1–3	294
7,5 f.	433 f., 446	11,1	107, 266, 323
7,5	87, 105 f., 175, 189, 230, 265, 384	11,2–4	306
7,6	85, 106, 260, 265 f., 278, 295, 308, 353, 374, 437, 439, 440	11,2	84, 91, 96, 107, 178, 228, 260, 302, 357, 409, 437
7,7	305, 375	11,3 f.	107
7,8	84, 208, 267, 271, 353, 399	11,3	87, 302, 437
8,1 f.	445	11,4	87, 215, 294, 301, 313, 434
8,1	106, 241, 270, 339, 446	12	252
8,2–4	303	12,1	306 f., 427, 428
8,2	241, 280, 427 f.	12,2	106, 313, 318, 445
8,3–5	252, 273	12,3–5	381
		12,3 f.	445
		12,3	305, 307
		12,4	22, 106, 305, 310, 313, 335, 374, 380, 386, 414

12,5	21, 76, 241, 314, 323, 335 f., 422, 434	20 f.	317
13,1 f.	432	20,1 f.	361
13,1	107, 252, 278, 308, 312, 315, 318	20,1	77, 255, 353, 366, 415
13,2	22, 74, 252, 310, 312	20,2	87, 357, 421
14–23	48, 74, 315	20,3	84, 216, 233, 372, 415
14 ff.	282 f.	21,1	19, 65, 87, 270, 350, 358 f., 399
14 f.	362 f.	21,2	216,
14	317, 414	22	317
14,1 ff.	389	22,1 f.	362
14,1	19, 77, 241, 262, 322 f., 326 f., 335, 337, 340 f., 351, 389, 402, 405, 444	22,1	359, 362
14,2 f.	278	22,2	87
14,2	232, 323, 357, 372	23	317, 360
14,3	326, 332	23,1	212, 392, 397, 413
14,4	21, 77, 324, 328, 331, 334, 339, 343, 363	23,3	362
15 f.	289	24–32	74, 105, 315
15	317	24–26	365
15,1	24, 229, 260, 368	24	368
15,2	327, 339, 362 f., 369, 398, 437	24,1–3	19, 366
15,3 f.	333	24,1 f.	372
15,3	331	24,1	87
15,4 f.	65	24,2 f.	416
15,4	332, 398	24,2	371, 376, 420
15,5	345	24,3	372, 429
16 f.	317	25,1	321, 389, 415
16,1 f.	341	25,2	373
16,1	19	25,3	87, 270, 371, 377, 399, 416
16,2	320, 340, 343 f., 388	26	365
16,3	3, 266, 328, 344, 376	26,1 f.	396
17,1 f.	372	26,1	87, 212, 380–382, 394, 397, 400, 416
17,1	343, 409	26,2	43, 56, 86, 88, 233, 299, 380, 437
17,2	342, 394	26,2b	365
18 f.	317	27 f.	365
18,1	344, 414	27	56, 365, 380
18,2	161, 311, 348 f., 356, 372, 389, 427	27,1	88, 381, 385 f., 393
18,3	87, 352, 378	27,2	19, 88, 301, 389
19,1	87, 266, 345, 350, 356, 389	27,3	6, 88, 391, 446
19,2	65, 84, 349	28	365, 393
		28,1	19, 88, 397, 415
		29	365, 393
		29,1–3	365
		29,1	88, 393, 397, 401
		29,2	88, 377, 394 f.
		29,2a	393

29,2b	393	36,1 f.	369, 431, 441, 444
29,2c	393	36,1	88, 359, 440
29,3 f.	390	36,2	88, 353
29,3–4a	365	37	92, 431
29,3	19, 88, 74, 270, 401, 418	37,1 f.	431
29,3a	393	37,1	88, 224, 233, 356, 421, 437
29,3b	393	37,2	437, 442
29,3c	393	38	228, 319, 353, 359, 431
29,4	39		
29,4a	393	39,1 f.	299
29,4b	365, 393	39,1–2a	431
30	366, 412	39,1	88, 374
30,1 f.	257, 365, 378 f., 428	39,2	6, 81, 84, 88 f., 214, 233, 356, 441
30,1	39, 88, 405, 407, 409, 427		
30,2	84, 408	<i>Apologeticum</i>	
30,3	39, 365, 385, 414, 422	1	42
31 f.	365 f., 412	1,1	31, 200, 203, 361
31,1	19, 241, 325, 343, 409, 412, 422	1,2	31, 403
31,2	352, 412, 414	2,13	198
32,1	19, 84, 212, 270, 377, 397, 420	2,14	31
32,2 f.	412	2,17	66
32,2	19, 365, 375, 421, 429	2,18	198
32,3 f.	428	3,1	424
32,3	21, 253	3,3	300
32,3b	365	4,7	447
32,4	74, 77, 228, 241, 429 f.	4,8	414
32,4a	365	5,30	100
32,5	19, 385	7–9	31
33–39	33, 50, 56, 74, 85 f., 103 f., 219 f., 257, 431 f.	7,3	281, 292
33,1 f.	88, 431	7,6	164
33,1	19, 74, 87 f., 91, 103, 296, 409, 431	8,4	167 f.
33,2	22, 216, 270, 350, 399, 436	9,6	162
34,1 f.	431	9,13	253
34,1	88, 290, 359, 435	9,16	66
34,2	22, 88, 435	10–45	31
35,1 f.	431	10,11	419
35,1	88, 353, 437	11,9	401
35,2	260, 437	11,14	312
		11,15	113
		13,11	66
		14,6	289
		15,1	67
		15,2 f.	315
		15,5	66
		15,7	162
		15,8	367
		16,10	202

16,12	66	47,3	113
16,3	163	47,6	262
17,1	204	47,4	186
17,2	204, 260, 265, 301	47,10	221, 261
17,3	204	47,12	66
17,6	204	48,1	424
18,1	205	48,2	363
18,2	206, 335	48,11	265, 300
18,4	66	48,12	300
18,5	86	48,13	429
18,7	86		
18,8	86	<i>De Anima</i>	
19,6	86	1,6	187, 296
21,5	292	2,1	204
21,7	333	2,2	179
21,10 f.	366	2,3	328
21,10	358	2,5	447
21,14	159, 440	2,7	213
21,17	335	3,3	109
21,28	300	3,4	174
22,6	334	5,5	284
23,1	440	6,3	346
23,7	186	6,4	421
23,11–16	66	6,7	194
23,12	159	8,7	187
23,13	66	9,2	421
24	207	9,3	233
24,1	163	9,4	26, 111, 233, 319
25,3	277	9,6	375
25,7	336	9,8	173, 420
25,9	231	10,1	187
27,4	31	11,1	187, 404
29,4	249	11,3	383
33,1	112	12,1	82
35,6	296	12,2	266
36,3	277	12,3	387
38–40	267	14,4	363
38,1	267	16,1	447
39,3	211	16,2	204
39,9	237	16,4	342 f.
40,7	419	18	203
40,10	447	18,3	41
46–49	23	18,4	6, 83, 90, 214, 448
46,2	31	18,5	421
46,8	328	18,7	186
46,9	358	19,3	311
46,10	296	19,4	338
46,11	279	20,1	24, 112
47,2	109	20,6	396

21,1	83, 394	8,1	363
21,3	3	8,3 f.	183 f.
21,4–6	399	8,4	183
21,4	212, 342	8,5	425
21,6	400	9,4	217
23,2	360	10,7	425
23,4	383, 419	11,2	186
23,5	176	17,5	325
24,1	421	20,5	11, 321, 372
24,7	260		
24,11	447	<i>De Carne Christi</i>	
25,2	370	1,4	83
27,7	368 f., 373	2	385
28,1	328	2,5	321
28,2	109, 170	3,8	183
30,4	447	4,1	447
32	184	5,10	186, 440
33,2	303, 328	7,1	51
33,4	312, 386	8,3	51
33,8	253	9,2	370
34,2	225	9,5	333
36,4	375	12,2	399
37,4	353	13,1–4	348
38,6	421	13,4	186
40,3	370	15,1	83, 90, 275
43,9	396	15,3	84, 89, 91, 95
46,3	294	15,4	345
46,10	67	16,1	84, 95
46,13	170	17,1	84, 91, 95
47,2	322	19 ff.	384
50,3	330	19,1	241, 372
53–58	418	19,2	83
53,1	428	20 f.	384
53,2	418	20,3	84
53,6	418	20,5	385
54,3	296	24,1	405
55,2	433	24,2	84, 96
55,5	51	25,1	384
57,5	160		
58,45	194	<i>De Corona Militis</i>	
		5,1	112
<i>De Baptismo</i>		7,3	309
2,1	186	7,4	333
3,1	333	10,56	157
3,3	361		
3,5	367 f., 370	<i>De Cultu Feminarum</i>	
4,1–4	237	I 2,4	161
5	168	I 3,3	325
8	195	I 7,2	12, 314

II 2,5	284	9,1	172
II 2,15	223	10,5	428
II 3,3	170	10,6	428
II 6,4	429	12	112
II 11,1	448	12,2	26
II 13,7	406	16,1	67
		16,4	414
<i>De Exhortatione Castitatis</i>		16,5	331
4,2	433	17,1	112
5,1	370		
6,3	447	<i>De Oratione</i>	
7,3	26	1,1 f.	112
12,5	414	3,3	429
13,4	428	6,2	112
		15	172
<i>De Fuga in Persecutione</i>		15,1	236
1,7	409	16,2	186
13,3	338	16,4	296
		28,1	305
<i>De Idololatria</i>			
3,1	272	<i>De Paenitentia</i>	
5,1	201	12,7	284
7 f.	111	12,9	161
7,1	201		
8,1	256	<i>De Pallio</i>	
9,1	399	1,1	300
9,6	440	3,2	198
9,7	109	3,2,2	70
10	16, 26	3,3	249
10,3	296	4,2	296
10,4 f.	15	4,3,1	310
10,7	296	4,3,3	376
18,3	336	4,4	293
18,7	336	4,7,3	170
		4,8,4	310
<i>De Ieiunio Adversus Psychicos</i>		4,9	231
3,2	354	5,1,3	438
7,7	109	5,6,3	309
11,5	112	6,2	110
14,2 f.	353		
15,2	353	<i>De Patientia</i>	
16,5	336	2,3	448
16,8	386	5,7	318
17,6.9	284	8,1	244
		10,4	191
<i>De Monogamia</i>		13,2	447
6,1	112	15,7	318
7,9	112	16	172
8,7	184, 296		

<i>De Praescriptione Haereticorum</i>		34,4	82
1,1	28, 30, 89	34,5	360
2,7	246	35,1 f.	248
3,2 f.	221	36,1	110, 296
3,9	412	36,5	403
4,5	159	37,1	42
4,6	180, 239	37,2	158
6,2	158	37,3	175
6,4	43	37,3	82, 234
7,3	23, 82, 173, 226,	38,8	82, 366
	342, 377	38,8 f.	178
7,4	296	38,9	175
7,5	82	38,10	82, 237
7,7	159, 213	39,1	239
7,9	23	39,2	173
7,9–11	13	39,4	13
7,10	186, 191	39,6	175
8,1	173	39,7	237, 239
8,8	158	40,2	360
9,4	186	40,4	168
10,2	196	40,8	360
10,4	196	41–44	43
10,7 f.	82	41,1	43, 249, 403
12,1	41	41,3	43, 187
12,5	187	41,4	225, 234
13	37, 335	42,6	234
13,1–6	187	42,7	234
14,1	334	42,8	83, 234
16,1	173	42,10	292
19,2	43	43,1	440
20,1	112	43,2	43
27,2	173		
29,2	83	<i>De Pudicitia</i>	
29,3	233	1,1	249
30	236	1,6	255, 441
30,1 f.	82, 222	4,3	447
30,1	226, 305	5,9	217
30,2	110	5,15	379
30,4	239	6,1	55
30,11	82	7,20	201
30,12	82, 237	8,12–9,1	237
30,13	236	9,3	172
31,1	236, 360	10,7	249
32,8	110	10,12	325
33,4	83	13,14	284
33,7	83	13,25	413
33,8	82, 159, 213 f., 229,	16,12	447
	353	16,24	175
33,12	193	18,4	296

18,8	413	63,7	334
21,16	343	63,8	395
<i>De Resurrectione Mortuorum</i>		<i>De Spectaculis</i>	
1,1	42	1,5	292
2,3	83	2,2	333
2,8	204	2,3	204
2,11	187, 217, 304	2,4	335
3,1	112	3,3	296
4,2	383	3,7	296
5,1	16, 187	3,6	296
5,4	370	5–13	178
5,5	399	5,5	423
6,5	333	7,8	157
7,2	244, 372	8,1	209
10,1	417	8,8	111
10,2	417	9	267
10,5	417	11,5	157
11,9	366	11,8	157
14,5	112	15,3–8	16
16,8	311	15,3	292
19,2	172, 390	16,2 f.	439
19,6	172, 241, 383, 405	17	76
22,11	360	17,2	76, 287, 310
24,3	383	17,5	310
26,6	333	18,3	199
27,4	270	23,4	74
27,5	386	25,5	315
30,5	174	27,4	296
40	420	28–30	406
41,5	429	29,3	411
42,2 f.	429	29,4	186
42,2	429	30,3–5	425
42,8	417		
42,13	429	<i>De Testimonio Animae</i>	
43,4	428	1,6	187, 296
45,15	395	2,3	339
47,17	199	4,1	339
48,1	367		
49	370	<i>De Virginitibus Velandis</i>	
51,6	399	1	37, 335
54,2	429	1,2	112
56,2	83	1,3	158
59,2	417	1,4	399
59,3	417	1,9	354
59,6	84, 417	8,3	112
59,7	417	10,1	112, 216
62,1–4	429	10,4	447
63,6	241	11,10	112, 205

12,3	434	12,20	324
12,5	434		
14,5	434		
16,2	205		
17,9	11		
<i>Scorpiace</i>			
1,3	3		
1,5	6, 84, 89 f. 187, 198, 227, 272, 448		
1,7 f.	404		
1,7	187		
1,13	404 f.		
2,12	368		
3,2	403		
4,1	403		
4,3	55		
5,11	354		
5,13	403		
6,1 f.	403		
6,7	403		
7,1–3	191		
7,2	305		
7,4	266		
7,7	112		
8,1	403		
8,6	112		
9,1	296		
9,8–13	404		
10,1	84, 257, 407, 425		
10,4–6	407		
10,14 f.	407		
12,1	296		
15,1	183, 184		
15,6	84		
Ps.-Tertullian			
<i>Adversus omnes haereses</i>			
5,2	224		
Theodosius			
<i>Codex Theodosianus</i>			
VII 6,3	314		
Schriften aus Nag Hammadi und gnostische Schriften			
<i>Apokryphon des Johannes</i> (NHC II,1)			
		12,20	324
		<i>Philippusevangelium</i> (NHC II,3)	
		67,16	414
		69,14–71,10	410
		85,33	414
		<i>Tractatus Tripartitus</i> (NHC I,5)	
		122,21	414
		128,33	414
		135,31	414
		<i>Testimonium Veritatis</i> (NHC IX,3)	
		32,22–25	381
		<i>Pistis Sophia</i>	
		136	324
		Nicht-christliche griechische und lateinische Autoren	
		Alkinoos	
		<i>Didaskalikos</i>	
		X 3	259
		Anaximenes	
		<i>Rhetorica ad Alexandrum</i>	
		21,1	57
		Anonymus	
		<i>Rhetorica ad Herennium</i>	
		I 3,4	44
		I 12 f.	45
		I 8,13	45, 48, 159
		III 13,23	44
		IV 45,3	249
		IV 54,67	242
		IV 55,68	241
		Apuleius	
		<i>Apologia</i>	
		41	248
		53	248
		55	248
		72,2 f.	13

*De Platone et dogmate eius*

I 5 441

*Florida*

18 75

18,8 13

18,11 270

*Metamorphoses*

I 1 67

I 1,1 67, 159

I 8,5 75

III 15,4 169

V 19 199

VI 4 211

VI 31,6 383

VII 18 338

VIII 22 211

IX 14 211, 338

IX 30,1 68

X 2,4 68

X 29,5 75

XI 11,3 177

XI 23,5 68

*Aquila Romanus**Rhetores latini minores*

§7 57

*Aristoteles**Poetica*

1449a 69

*Ethica Nikomacheia*

IV 14,1127b–1128a 69

*Äsop**Fabulae*

101 308

219 308

*Aulus Gellius**Noctes Atticae*

V 14,21 254

*Catull**Carmina*

3,10 331

*Cicero**De Inventione*

I 20 35

I 20–25 35

I 22 37

I 27 44–46, 159

I 28 44

I 30 44

*De Oratore*

II 115 5

II 116 f. 46

II 178 47

II 216 62

II 217 62

II 219 64

II 227 62

II 229 63

II 236 62 f.

II 237 f. 63

II 238 63

II 239 63

II 240–243 64

II 244 64

II 247 63

II 248 63 f.

II 250 64

II 253–256 64

II 256 f. 64

II 256 63

II 258–263 64

II 260 63

II 264–289 64

II 269 61

II 271 64

II 289 64

II 307 33

II 315 35

II 316 35

II 317 35

II 318 36

II 320 36

II 321 36 f.

II 322 37

II 325 36

II 328 45

II 330 44

III 55 113

III 204 f. 180

<i>Orator</i>		<i>Pro M. Caelio</i>	
II 316 f.	246	17	256
II 325	246		
III 162	253	<i>Pro Archia</i>	
		11	248
<i>Partitionis oratoriae</i>		<i>Epistulae ad Familiares</i>	
9,31	44	VII ep. 1,2	112
<i>De finibus bonorum et malorum</i>		IX ep. 16,7	309
4,13	44	XV ep. 16,3	157
<i>De fato</i>		<i>In Verrem</i>	
17	339	I 35	203
		II 5,39	203
<i>De provinciis consularibus</i>		<i>In Catilinam</i>	
14	75	I 22	203
<i>De legibus</i>		<i>Columella</i>	
II 33	112	<i>De re rustica</i>	
III 5	111	V 7,3	374
<i>Epistulae ad Atticum</i>		XII 52,11	412
I ep. 18,3	112	<i>Ennius</i>	
IV ep. 16,3	111	<i>Annales</i>	
XIV ep. 14,1	157	1	253
<i>Tusculanae disputationes</i>		51	253
I 68–70	203	<i>Hesiod</i>	
IV 16	203	<i>Opera et dies</i>	
V 36,103	111	80–82	309
<i>De natura deorum</i>		<i>Homer</i>	
I 59	111 f.	<i>Ilias</i>	
I 113	111 f.	I 426	254
I 117	162	XI 624–637	309
II 8	162	<i>Horaz</i>	
II 12	162	<i>Epistel</i>	
II 72	163	II 1,50 f.	253
II 97	203	<i>Satirae</i>	
III 5	163	I 10,54	254
<i>Topica</i>		II 3,86	309
12	270	II 3,239–246	309
<i>De re publica</i>		<i>Carmen saeculare</i>	
IV 3	112	I 16,13	368
<i>De lege agraria</i>		III 1,2	69
II 96	256		

III 28,7 f.	412	III 318–320	305
III 29,4	412	IV 271–288	330
<i>Ars Poetica</i>		IV 285–287	330
97	310	V 402–406	329
		VII 290	284
Julius Obsequens		XIV 37–39	355
<i>Liber Prodigiorum</i>		XIV 578–80	284
22	436	XIV 805–815	254
		XV 329	330
Juvenal		Phaedrus	
<i>Satirae</i>		<i>Fabulae</i>	
III 158	311	<i>Prol.</i>	70
III 190–202	258	I 3	308
VIII 186	325	Platon	
VIII 187	325	<i>Parmenides</i>	
Livius		130cd	69
<i>Ab urbe condita libri</i>		<i>Philebus</i>	
I 9,13	423	48c	69
I 13,4 f.	324	<i>Politicus</i>	
I 16,5 f.	111	606c	69
II 23,2 f.	285	Plautus	
V 2,10	439	<i>Amphitruo</i>	
Lucrez		15 f.	68
<i>De rerum natura</i>		59	76
I 330–334	319	63	76
I 439	319	861–864	254
Martial		1146	315
<i>Liber Spectaculorum</i>		<i>Asinaria</i>	
7,4	325	13 f.	68
Numenius		906	315
<i>Fragmenta (des Places)</i>		<i>Captivi</i>	
frg. 11	259, 266	54	68
frg. 15	259, 262, 264 f.	<i>Casina</i>	
frg. 16	259, 266	21 f.	68
Ovid		<i>Curculio</i>	
<i>Metamorphoses</i>		474	306
I 151	254	729	315
I 152	254	<i>Epidicus</i>	
I 163	254	166	203
I 168	254		
I 171 f.	254		
I 175 f.	254		
II 775	21, 284		

402	256	77,2	330
733	315		
<i>Menaechimi</i>		<i>Alcibiades</i>	
4	68	22	164
86b 1	41	<i>Quintilian</i>	
1162	315	<i>Institutio Oratoria</i>	
<i>Miles Gloriosus</i>		I 2,4	159
1437	315	II 4,16	440
<i>Persa</i>		II 20,9	113
857	315	III 5,2	35
<i>Poenulus</i>		IV 2,31	44
126	68	IV 2,82	49
1422	315	IV 2,121	433
<i>Stichus</i>		V 1,1 f.	46
775	315	V 1,1	46
<i>Trinummus</i>		V 8–12	47
22	68	V 13,1	46
1189	315	V 13,23	47
<i>Truculentus</i>		VI 1,32	75
968	315	VI 1,48	63
<i>Plinius der Ältere</i>		VI 3,7	64, 250
<i>Naturalis historia</i>		VI 3,11–14	62
II 230	330	VI 3,22–28	64
II 231	330	VI 3,23	47
VIII 29	373	VI 3,35–46	63
VIII 145	439	VI 3,72	75
X 52	383	VI 3,85	64
X 80	285	VII, 10,5–7	33
XXIX, 123	241	VIII 6,54	58
<i>Plotin</i>		IX 2,44	57
<i>Enneaden</i>		X 3,32 f.	243
II 9,15	262	XII 1,33	225
II 9 [33] 1,57–63	268	<i>Sallust</i>	
II 9 [33] 4 f.	279	<i>De coniuratione Catilinae</i>	
II 9, 421–24	320	2,9	322
II 10, 17–23	320	<i>Seneca</i>	
<i>Plutarch</i>		<i>Naturales quaestiones</i>	
<i>De fortuna Alexandri</i>		III 20,6	330
4,3 f.	330	<i>De tranquillitate animi</i>	
		11,8	75
		<i>Sextus Empiricus</i>	
		<i>Adversus Mathematicus</i>	
		7,94	276

Stattius		880	315
<i>Silvae</i>			
I 6,12	355	<i>Eunuchus</i>	
		44	68
Strabo		540	306
<i>Geographica</i>		1094	315
XIV 1,41	293		
Sueton		Varro	
<i>Augustus</i>		<i>Saturae Menippaea</i>	
10,3	401	164	157
		562	157
<i>Caligula</i>		<i>De lingua Latina</i>	
57,3 f.	325	V 22	386
		V 30,160–163	254
<i>Galba</i>		V 30,162	254
13,1	425		
Tacitus		Vegetius Renatus	
<i>Historiae</i>		<i>De re militari</i>	
3,74	439	I 13,3	245
3,85	439		
Terenz		Vergil	
<i>Adelphoe</i>		<i>Aeneis</i>	
24 f.	68	III 390–393	20
997	315	V 71	69
		VI 93	20, 288
<i>Andria</i>		VII 9–14	209
24	68	VII 45–49	210
981	315	VIII 42–45	20
		X 5	254
<i>Heautontimoroumenos</i>		XI 479 f.	20, 288
35 f.	68		
1067	315	<i>Georgica</i>	
		2,238–247	329
<i>Phormio</i>		Vitruv	
30	68	<i>De architectura</i>	
1055	315	II 8,12	330
		II 8,17	256
<i>Hecyra</i>		VIII 2 f.	329
55	68		

## Sachen, antike Namen, Orte

- Abel 146, 394–397, 416  
 Achtspanner 439  
 Adam 140, 143, 146, 195, 354, 373–376, 394–396, 416  
 Aeneas 209, 288  
 Affekt 5, 36, 38, 47, 49, 59 f., 62, 70, 203  
 Äsop 308 f., 313  
 Alarich 165  
 Allegorie 171 f.  
 Alliteration 161, 170, 207, 218, 331, 336, 339, 413, 441, 444  
 Anapher 162, 206, 249  
 Anthropologie 52, 83, 365, 377, 383, 393, 412  
 – trichotomische A. 365, 393  
 Antiochia 122, 231, 299  
 Apelles 51, 84  
 Apologetik 29 f.  
 Apologie 29, 30, 64, 108  
 Apuleius 9, 12–15, 26, 67 f., 75, 110, 159, 236, 248, 309, 338, 394  
 Archonten 324  
 Argumentatio 46, 49, 54  
 Atellanae 76, 287, 310 f.  
 Auferstehung 3, 54, 66, 83, 383, 388, 417, 428 f.  
 – Auferstehung des Fleisches 89  
 Augustin 9, 12, 15, 25, 33, 319  
 Autoritätsargument 19, 238, 300  
 Axionicus 86, 122, 231, 296, 299  
  
 Bardesanes 299  
 Byrsa-Hügel 31  
 Bythos 83, 101, 105–107, 125, 150 f., 177, 196, 208, 242, 259–265, 267–270, 273, 278, 288, 290, 304, 349, 361, 432 f., 435–437, 446  
  
 Catull 21, 77, 135, 325  
 Cicero 5, 15, 20, 24 f., 33–37, 45, 47, 55, 57, 61–64, 69, 71, 111, 162, 189, 203, 220, 245 f., 248 f., 253, 256, 274, 308 f.  
 Clemens Alexandrinus 71 f., 166–168, 227, 295, 297 f.  
  
*Commutatio* 160, 179, 184  
*Conciliatio* 189  
*Confutatio* 46, 53  
  
 Dämonen 31, 66, 141, 359  
 Demeter 164–167, 169  
 Demiurg 19, 77, 84, 103, 135, 138–147, 149 f., 266, 317, 328, 346–361, 363, 365–367, 370–376, 381, 384, 388, 390–393, 397, 400 f., 414 f., 418–420, 427 f.  
 Diatribe 38, 102, 176  
 Docketismus 389  
  
 Einfalt 119 f., 178, 180, 182–185, 190 f., 193, 196, 198  
 – Herzeinfalt 39, 186 f., 189, 191 f., 196  
 – Tauben-Einfalt 180, 182–184, 195  
 Eleusis 39, 102, 156, 164–168, 173, 175, 216, 309  
 Emanation 83, 105 f., 196, 211, 214, 228, 256, 262–264, 266–269, 271 f., 276, 288, 292, 294, 296, 304 f., 313, 335, 384, 434 f., 438–440, 442 f., 445 f.  
 Engel 133 f., 139–141, 149 f., 311 f., 314, 322 f., 335 f., 341–343, 350, 359, 372, 392, 409, 422–425, 427, 429  
 – Ehrengelait der E. 136, 335 f.  
 – Engelin 150, 429  
 – Engelgleich 137, 341  
 – Engelschar 337  
 – Erzengel 139 f., 349 f., 354  
 Ennius 15, 21, 124, 252–254, 257 f., 422  
 Ennoia 125, 263, 434 f.  
 Epikur 24, 125, 134, 262, 319, 393  
 Epiphanius 86, 100, 103, 109, 299, 341, 379, 448  
 Epitheton 105, 183, 209, 217, 253 f., 341, 357, 424  
 Eschatologie 52, 83, 293, 366, 411 f., 422, 429  
 Ethik 52, 54, 103, 404, 412

- Etymologie 163, 253 f., 261, 265, 310  
 Euseb 12, 25, 97, 108–111, 299  
 Evangelium 2, 19, 48, 146, 182, 392, 433  
 Exordium 5, 9 f., 31, 33–38, 44, 50–52, 55 f., 60, 65, 71, 94, 101 f., 114 f., 185, 208, 228, 240, 245, 247, 249–251, 253, 264, 268, 284, 286, 341, 347, 349, 355, 357, 424, 427, 445, 448  
*Fabula* 45, 47–49, 54–56, 68, 74, 76, 94, 102, 114, 159 f., 208, 210, 213, 215, 218, 238, 244, 287, 310, 368, 423, 426, 430, 432, 447  
*Fenestella* 22, 151, 436  
*figura etymologica* 174, 178, 250, 255, 337, 358, 361, 384, 399  
 Forensik 15, 25  
 Frucht 265, 285, 291, 307 f., 372, 374, 381, 409  
 – Leibesfrucht 341–343, 374  
 – F. (hervor)bringen 269, 271, 305  
 Fruchtbarkeit 126 f., 165, 271, 276, 280, 285, 337, 341  
 Gaius Romanus 111  
 Gallien 90  
 Geheimhaltung 54, 118, 161 f., 164, 167–170, 220, 242, 250  
 Geryon 21, 143, 376  
 Gladiatorenkampf 35, 55, 245  
 Gott 31, 40–42, 66, 119, 122, 126, 131, 133, 135, 137 f., 142, 149, 159, 163, 190 f., 204, 207, 301, 316, 340, 344, 366–368, 405, 417–420, 428, 437, 446  
 – Gott der Valentinianer/ Gottheit 42, 105 f., 124 f., 153, 169 f., 208, 212, 228, 230, 252, 254–265, 267–270, 275 f., 300 f., 308, 332, 340, 345, 361, 408, 414, 420, 435 f.  
 – Schöpfergott 82, 204–206, 256, 261, 328, 345 f., 356, 358, 370 f., 373  
 – Sonnengott 209, 255, 267  
 – Zweiter Gott 82, 265  
 Gotteserkenntnis 24, 40, 180, 196 f., 203–207, 210, 268, 294, 300, 345  
 Gotteslehre 52, 56, 74, 211, 241, 254, 261, 295, 313, 366  
 Hapaxlegomenon 74, 161, 224, 243–245, 294, 313, 319, 329, 337, 339, 341, 360, 363, 368, 374, 382, 385, 387, 389, 391 f., 398, 402, 411, 413 f., 421, 425, 429, 432, 434 f., 437, 444–446  
 Hendiadyoin 261, 292, 319, 331, 336, 399, 410  
 Heracleon 86, 122, 227, 230, 297  
 Hermes 327 f., 330  
 Hermogenes 34, 137, 235 f., 339 f., 344, 350  
 Hesiod 21, 133, 308 f.  
 Hieronymus 11, 26, 108 f., 111  
 Hippolyt 91, 97, 166, 169, 224, 227, 231, 295, 297–299  
 Homer 15, 21, 124, 253, 254, 309  
 Hyperbaton 294, 332  
 Iao 134 f., 324  
 Inner-circle 39, 92, 159, 164  
 Insula Feliculan 12, 257, 419  
 Invektive 59 f.  
 Invidia 21, 284  
 Ironie 3, 23, 49, 55, 56–58, 61, 64, 72 f., 88, 216, 234, 250, 264 f., 275, 277, 292, 313 f., 323, 327, 346, 348, 382, 402, 409, 415, 425 f., 430, 433  
 Jesus 83, 106, 132, 136, 144 f., 153, 192 f., 195, 307 f., 310 f., 322, 324, 333–337, 341, 383–386, 406, 414, 444 f.  
 – Jesus-Soter 313, 380, 389  
 Jupiter 124, 254, 258, 305  
 Jurist 25 f.  
 Justin 81, 94, 96–100, 109, 113, 115, 123, 227, 238  
 Kain 146, 394–397  
 Kampf 4, 23, 35 f., 39, 51, 55 f., 91, 98, 115, 124, 127, 176, 178, 187, 217, 245 f., 248 f., 251, 274, 288, 422 f.  
 Kampfesrhetorik 3, 55, 178, 215, 217 f., 244 f.

- Karthago 2, 3, 9, 11–15, 17, 22, 25 f.,  
31, 33, 75 f., 89–91, 94, 111, 127,  
203, 273 f., 287, 296, 300, 315, 331,  
345
- Klimax 6, 310, 411, 422
- Komödie 62, 68–70, 73, 75 f. 129, 287,  
311, 427
- Kore (Persephone) 165–167
- Korinth 193, 239
- Kosmos 204, 332, 399  
– Weltenkosmos 352
- Kosmologie 265, 52, 419
- Kunstmythos 79, 91
- Kyklos 202
- L. Metellus (Konsul) 436
- Lamia 20, 58, 120, 209 f.
- Laureol 77, 135, 325
- Lavinia 20, 288
- (Lehr-)Topoi 35, 56
- Lex Iulia de maritandis ordinibus* 343,  
414
- Lex Papia Poppaea* 414
- Lucilius 209, 254
- Lucius Accius 22, 309
- Luna 436
- Marcioniten 90
- Marcus Magus 86, 122, 224, 228, 424
- Markion 2, 3, 23, 53, 97, 178, 222, 262,  
305, 333, 417
- Martyrium 6, 9, 96, 121, 147, 191, 221,  
257, 403 f., 407
- Materie 130, 135, 137, 142, 259, 266,  
267, 270, 282, 289, 291, 317 f., 327,  
338–340, 343 f., 347, 351, 362, 366,  
368–371, 382, 417, 425
- Menander 77, 97, 299
- Mensch 21, 42, 47, 63, 85, 88, 90, 92,  
142, 146, 150, 158, 188, 195, 203,  
205, 207, 210, 232 f., 246, 304, 365,  
371, 373, 374, 376, 394 f., 397, 400,  
404, 407, 411 f., 416, 419 f., 424,  
428 f.  
– Menschen schöpfung 345, 357, 365,  
369–371  
– Menschenerschaffung 267, 282, 366–  
370  
– Menschenklassen(lehre) 365, 375,  
377, 394, 420  
– choischer/materieller/stofflicher M.  
(Choiker) 149, 367, 370, 377 f., 382  
– beseelter/seelischer/psychischer M.  
(*animalis*) 43, 144, 160, 370 f., 378–  
380, 382 f., 404  
– geistiger/pneumatischer M. 375,  
378 f., 419–423, 425, 427  
– Äon M. (Homo) 126–128, 152 f., 269,  
271–273, 275, 375, 440, 445 f.  
– Innerer M. 149, 365, 375, 419–421
- Miltiades 94, 108–110, 113, 115, 123,  
238
- Mimus 21, 76 f., 325
- Monade 442
- Monarchianer 358
- Monogenes 125–127, 130 f., 151,  
266 f., 289, 292, 295, 301, 435
- Montanisten 90, 108–111, 221
- Mysterienkult 102, 156, 162, 164–168,  
250
- Mysterium 164, 167 f.
- Mythos 43, 49, 61, 65, 72, 77, 84, 92,  
107, 159 f., 165 f., 172, 175, 178,  
196 f., 210–212, 241, 247, 259, 266,  
268 f., 271, 276, 278–280, 283, 285,  
287, 290, 292, 296, 304–308, 311 f.,  
314 f., 318, 320, 327, 332, 338, 341,  
345 f., 349, 351, 361, 363, 370,  
372 f., 375, 380 f., 389, 405, 409–  
411, 414 f., 419 f., 427
- Nachspiel 74, 150, 432
- Narratio 5, 17, 21, 33 f., 38, 40, 43–50,  
52, 54, 56, 65, 72, 74, 99, 101 f.,  
108, 114, 174 f., 191, 211, 218, 220,  
228, 236, 240, 244 f., 247, 251, 270,  
419, 430
- Nordafrika 12, 13, 25, 53, 157, 191,  
201, 258, 309
- Offenbarung 24, 42, 55, 121 f., 165–  
167, 169 f., 203, 205 f., 217, 233,  
379
- Ogdoas 151–153, 353, 433, 437–440,  
444
- Onesmius 77, 150, 423, 425
- Origenes 227, 230, 259

- Outer-circle 32, 39, 92, 159  
 Ovid 20 f., 132, 254, 284, 304 f., 330  
 Oxymoron 250
- Pandora 21, 133, 308 f.  
 Parallelismus 29, 161, 184, 195 f., 214, 249, 300  
 Paulus 6, 18, 39, 82, 191–193, 210–213, 225, 238 f., 333, 335, 395, 429  
 Personifizierung 105–107, 230, 259  
 Pflicht 118, 124, 137, 161 f., 164, 175, 247, 250, 336  
 Phaedrus 70, 308  
 Philetus 128, 147, 150, 280, 303, 322, 405, 427  
 Phosphorus 127, 273–275, 277, 303, 310  
 Platon 6, 15, 24, 69, 166, 228, 327, 358  
 Platonismus 92, 226, 327  
 Plautus 15, 68, 75 f., 161, 254 f., 274, 308, 386  
 Plinius 15, 20 f., 200, 241, 285, 373  
 Pneumatiker 408, 410  
 Polynome 259, 263, 325  
*Praemunitio* 19, 38, 39, 102, 180, 214, 216, 405  
 Praxeas 2, 53, 93, 187, 222, 230, 259, 319  
 Proclus 111  
 Proculus 3, 78 f., 94, 108, 110–113, 115, 123, 221, 235, 238  
 Proklos 111  
 Prolog 67 f., 70  
 Psychiker 402, 408, 410  
 Ptolemäus 20, 33, 74, 81, 84–88, 90, 98 f., 101–105, 115, 122, 139 f., 150, 219, 224, 227–230, 275, 299, 308–310, 350 f., 354 f., 365, 391, 411, 431, 433, 443, 445
- Q. Fabius Maximus (Konsul) 436  
 Quintilian 44, 49, 57, 62–64, 249
- reductio ad absurdum* 33, 56, 74, 104, 432  
 Refutatio 33, 46, 49, 51–54, 56, 237, 241, 244, 246, 358  
*regula fidei* 3, 37, 41 f., 80, 158, 187, 196, 221, 355, 399
- Rhetorica ad Herrenium 34, 45, 242, 249  
 Rhetorik 24 f., 45, 48, 58, 61 f., 183, 247  
 – antike Rhetorik 4, 12, 34, 43 f., 50, 56, 58 f., 156f., 244, 248  
 – christliche Rhetorik 11, 31  
 – Rhetoriklehrer 15, 24, 26, 273 f.  
 – Rhetorikschule 14, 24, 296  
 Rhetorische Frage 65, 76, 83, 184, 191, 211, 233, 269, 277, 285 f., 293, 305, 333, 350, 410, 421, 422, 438  
 Rom 12, 17, 20, 25, 85, 89–91, 96, 110 f., 210, 226, 256–258, 311, 422, 425, 438
- Satire 60, 67, 70, 309  
 Same 6, 43, 83, 107, 121 f., 125, 145, 147 f., 154, 214, 224 f., 264, 321, 404, 412 f., 426, 446  
 – Pneumatischer S. 39, 143 f., 160, 233, 321, 372–375, 383, 386, 391, 398, 400–405, 408 f., 412 f., 418, 420, 423–425, 428 f., 447  
 Schöpfung 159, 203–205, 207, 271, 333, 335, 351, 355, 358, 369, 370  
 – Schöpfungsgeschichte 367 f.  
 – Menschenschöpfung 345, 365, 370 f.  
 – Schöpfungsakt 204, 346, 367  
 – Schöpfungsmittlerschaft 289, 335  
 – Valentinianische Schöpfungslehre 355, 365  
 Secundus 86 f., 122, 153, 224, 228, 431 f.  
 Seele 146 f., 149, 162, 184, 187, 203–206, 210, 268, 301, 339, 344, 346, 373 f., 376, 386, 390, 394, 397, 400–402, 404 f., 407, 412, 417 f., 420 f., 424, 428 f.  
 – Seeleneinhauchung 374 f., 420  
 – gute S. 146, 397–399  
 – schlechte S. 147, 397, 399  
 Seth 146, 394–398, 416  
 Sige 83, 106 f., 125 f., 128, 175, 224, 242, 263–265, 267, 278 f., 288, 302, 434  
 Simon 97, 225  
 Sophist 13, 15, 26, 109 f., 113, 123

- Soter 132 f., 136, 138 f., 144–146,  
148 f., 266, 308 f., 312–314, 318,  
334 f., 345, 349 f., 380–382, 386–  
389, 392 f., 411, 414, 422, 444
- Soteriologie 52, 412
- Stoa 23, 31, 203, 226, 261, 348, 369,  
426
- Syllogismus 46, 89, 369
- Syntagma 96–99
- Terenz 20, 68, 75, 189, 274, 308
- Tetrade 151, 153, 437 f., 443 f.
- Teufel 38, 141, 183, 195, 317, 359 f.,  
362
- Theater 22, 73–75, 77 f., 215, 315, 319,  
352, 423, 425, 431 f.
- Theaterstück 77f., 252, 432
- Theateraufführung 70, 422, 426
- Theaterbühne 22, 74 f., 315, 415
- Theletus 127, 280, 405, 427
- Theotimus 86, 122, 230
- (Lehr-)Topoi 35, 56
- Tragödie 21 f., 45, 74–76, 129, 133,  
252, 275, 287, 314–316
- Tragödienaufführung 74
- Tragödiendichter 22, 309
- Tragödiendichtung 315
- Tragödienliteratur 76, 287
- Tragödienschauspieler 74
- Tragödienstoff 48
- Trikolon 167, 170, 174, 199 f., 206,  
256, 276, 284, 290, 313, 329, 382,  
384, 386, 427 f., 441 f.
- Valentin 10, 23, 40, 42, 81–90, 95, 98,  
102–105, 109, 115, 119, 121 f., 131,  
139, 149, 156, 178, 213 f., 219–222,  
224–231, 233, 263, 275, 282, 294,  
296–299, 350, 351, 359, 377, 383,  
407, 419, 432
- Varro 200, 253, 441
- Vergil 20, 70, 210, 253, 329
- Zweite Sophistik 13, 26, 222